DOKUMENTATION

2. REGIONALTAGUNG

Netzwerk Garten & Mensch

NORDRHEIN-WESTFALEN

Schloß Dyck

Freitag, 08. Dezember 2017

ein Projekt der

Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. DGGL

Gefördert durch

BfN Bundesamt für Naturschutz

mit Mitteln des

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

PROGRAMM / ABLAUF

10:30 ANKOMMEN

11:00 Begrüßung
Jens Spanjer, Präsident der DGGL und Vorstand der Stiftung Schloss Dyck
Grußwort Harald Zillikens, Bürgermeister der Gemeinde Jüchen

11:30 Einführung in die Regionaltagung
Philipp Sattler, Projekt Netzwerk Garten & Mensch, Berlin

11:45 „Wuppertals grüne Anlagen"
Dr. Antonia Dinnebier, Förderverein historische Parkanlagen Wuppertal e.V.

12:15 "Die Flora in Köln"
Gerd Bermbach, Freundeskreis Botanischer Garten Köln e.V.

12:45 "Duft, Genuss und Wohlergehen, der heilsame Garten"
Merkamp, Arbeitsgemeinschaft Kräutergärtner Kloster Kamp

13:15 MITTTAGSIMBISS

14:00 "Verein, frisch gegründet"
Almuth Spelberg, 1. Vorsitzende der Gartengesellschaft Schloss Dyck

14:30 Kurz-Präsentationen weiterer Akteure
Michael Dreisvogt, Arboretum Härle
Nicole Thönnes, Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V.

15:30 KAFFEEPAUSE

16:00 FORUM
Austausch und Diskussion in Kleingruppen zu den Aspekten
Kompetenzen, Kooperationen, Kosten, Kommunikation.

17:30 Zusammenfassung und Ausblick
Philipp Sattler, Projekt Netzwerk Garten & Mensch, Berlin

(Ende der Veranstaltung gegen 18:00)

BEGRIFFE AUF DER PINN-WAND / Diskussion / Zusammenfassung

Kooperationen

WIE?		MIT WEM?
ENTWICKLUNGSPOTENZIAL bieten		LISTE ergänzen
LANGFRISTIG/KURZFRISTIG		GÄRTEN und PARKS UNTEREINANDER historisch/botanisch
IDENTIFIKATION		BERUFSVERBÄNDE, LVK, HOCHSCHULEN
BEWUSSTSEIN und WERTSCHÄTZUNG entwickeln		SPONSOREN
BEGEISTERUNG vermitteln		Zwischen EHRENAMT und HAUPTAMT
GESPRÄCHE + „MENSCHLICHES"		KULTURELLE EINRICHTUNGEN
WIN-WIN-Situation		ANDERE INITIATIVEN (Ehrenamt)

Kohle/Kosten

Konkrete Projekte werben ZIELGRUPPEN-KONFORM	ZIELGRUPPENORIENTIE-RUNG	ALLEINSTELLUNGS-MERKMAL: warum für diesen Garten?	AUFWAND im Verhältnis zur EINNAHME. Zeitfaktor!
EXKLUSIVITÄT kostet extra!	GELDSPENDE von jedem?	BOTSCHAFTER als „Türöffner"	ÖFFENTLICHKEIT schaffen als MEDIATOR zwischen Projekt und Geld
ERBSCHAFTEN FÖRDERPROGRAM ME Projektorientierte Summe kalkulieren aufwändig!	Veranstaltung (CHARITY) u.a. PARTNER mit Verbindungen notwendig!	TANTIEMEN für Gartennutzung PROVISION f. Locationscout!	
STIFTUNGEN projektorientiert MITGLIEDER Stabilität 1 x SPENDER einfach, aber unkalkulierbar	SHOP kaufm. Ausbildung notwendig Verlust Gemeinnützigkeit	Öffentliche und private STIFTUNGEN (DBU etc.)	

Kommunikation

ZIELGRUPPEN **STÄRKE: regional, ältere Menschen** **SCHWÄCHE: überregional, Studenten, jüngere Menschen**	**MEDIENKANÄLE:** **STÄRKE: konventionelle Medien** **SCHWÄCHE: digitale/Soziale Medien**	**PROFILIERUNG:** **STÄRKE: Kommunikation mit Promiwerbung, Baumpaten, Hochschule, Ratsherren** **SCHWÄCHE: Wertschätzung zu schwach!**
BEKANNTHEITSGRAD **STÄRKE: Baumzeitung, grüne Fachpresse** **SCHWÄCHE: Lokale Presse, Publikumspresse, TV, Rundfunk**	**WISSENSVERMITTLUNG:** **STÄRKE: Private Angebote, Hochschulen** **Poensgen: zu wenig Junge!** **SCHWÄCHE: mehr Fachwissen und Budgetnotwendigkeit vermitteln!**	**CHANCEN:** - **Vernetzung** - **Verstärkung digitaler Medien** - **Fotocommunities** - **Veranstaltungen und darüber schreiben,** - **Journalisten gewinnen** - **Kontakte zur Presse pflegen** - **Ausstellungen** - **Storytelling** - **Über Promis!** - **Mit Emotion!**

Kompetenzen

Abruf INTERNER und EXTERNER Kompetenzen	**GEFAHR sachlich /inhaltlich: KRITIK wird als PERSÖNLICH wahrgenommen**	**Personen ANHAND IHRER STÄRKEN einsetzen!**
UNTERSCHIEDLICHE fachliche Kompetenzen bei Partnern im Planungsprozess	**FEHLENDE WERTSCHÄTZUNG von Kompetenz**	**Fachliche ANLEITUNG von Ehrenamtlichen!**
FACHLICHER Anspruch vs. Möglichkeiten von EHRENAMTLICHEN	**Wie lassen sich GEWERBLICHE/KOMMERZIELLE Interessen einbinden?**	**Ehrenamt als Chance auf LEBENSLANGES LERNEN!**
BÜNDELUNG von Kompetenzen in einer LEITUNGSFUNKTION		**Ehrenamt als Chance NEULAND ZU BETRETEN!**

Zusammenfassung:

Als wesentliche Aspekte der Abschlussdiskussion können festgehalten werden:

Kooperation:
Es wurde ein Zweiteilung vorgenommen:
Beim Thema „Kooperationen WIE?“ wurden Begriffe wie Begeisterung, Wertschätzung, Bewusstsein oder Identifikation als wichtig erachtet.
Beim Thema „Kooperationen MIT WEM?“ wurde zum einen die Zusammenarbeit von Garten-/Parkinitiativen untereinander und mit anderen Initiativen (Kultur/Musik/Kunst) befürwortet (Vernetzung).
Zum anderen wurde das Zusammenarbeiten mit Institutionen wie Hochschulen, Berufsverbänden, aber auch das Zugehen auf Sponsoren und Förderer als essentiell angesehen.

Kohle /Kosten:
Als besonders wichtig wurde eine gute Aufwand-/Nutzenabwägung erachtet. Ein großes Potenzial wurde in Tantiemen/Gebühren für die bildliche oder filmische Nutzung von Gärten/Anlagen gesehen. Die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren / Botschaftern wurde als sinnvoll erachtet, um Türen zu Spendern oder Stiftungen zu öffnen.
Kritisch wurde die Frage diskutiert, ob man für die gute Sache „Geld von Jedem“ nehmen darf. Es wurde dafür plädiert, ethische Grenzen für finanzielle Unterstützung zu beachten.

Kommunikation:
In dieser Gruppe wurden die Oberbegriffe:
Zielgruppen, Medienkanäle, Profilierung, Bekanntheitsgrad, Wissensvermittlung
jeweils auf Stärken und Schwächen untersucht. Als Synthese wurden Chancen für die erfolgreiche Kommunikation aufgezeigt, die sich unter anderem durch Vernetzung, Verstärkung digitaler Medien, Gewinnen von Journalisten und „Storytelling“ mit Emotion ergeben.

Kompetenzen:
Hier wurde eine Dreieiteilung vorgenommen:
Zunächst wurden vorhandene internen und externen Kompetenzen in einer Gruppe/Initiative und die Unterschiedlichkeit ihrer Verteilung bei den jeweiligen Mitgliedern artikuliert. (Leiter/Profis vs. Ehrenamt/Amateure).
Danach wurden die Probleme, die sich daraus für die Gruppe ergeben können problematisiert. Zum Schluss wurden die Chancen von fachlich angeleiteter Ehrenamtstätigkeit für lebenslanges Lernen und „Neulandentdeckung“ deutlich gemacht.

Resümee

Allgemein wurde die Tagung als Begegnungsmöglichkeit für Akteure, Initiativen und bürgerschaftlich Engagierte einhellig begrüßt. Die Input-Referate wurden einhellig interessiert aufgenommen.

Am Nachmittag wurde klar, dass die Pausen für individuelle Gespräche zeitlich weiter ausgedehnt werden hätten können/sollen.

In diesem Zusammenhang wurde der Wunsch geäußert, in Zukunft eine Fortsetzung des Zusammentreffens in dieser „Regionalgruppe“ durchzuführen.

Auch wurde gefragt, was nun als Fortsetzung dieser Regionaltagung geplant sei bzw. was die nächsten Schritte des Förderprojekts „Netzwerk Garten & Mensch“ werden?

Darauf sei hier noch einmal die Antwort gegeben: die Regionaltagungen verstehen sich als Initial zur weiteren bilateralem „Netzwerken“ der einzelnen Akteure/Gruppen. Aufgrund des zeitlichen, organisatorischen und finanziellen Rahmens kann das Förderprojekt nur als Forum dienen. Dazu soll die homepage www.gartenundmensch.org als zentrale Kommunikationsplattform in 2018 auf- bzw. ausgebaut werden.

Diese Zusammenstellung fasst deshalb in einem ersten Schritt die Veranstaltung und ihre Inhalte zusammen und gibt den Beteiligten so die Basis für einen weitergehenden (individuellen) Austausch an die Hand.

Berlin, 22.12. 2017,
Philipp Sattler

Idee

Regionaltagung Schloss Dyck, 08.12.17

Ziele

Regionaltagung Schloss Dyck, 08.12.17

Adressaten

Regionaltagung Schloss Dyck, 08.12.17

Vorgehen

Produkte

Projektsteckbrief

Titel:	Netzwerk Garten & Mensch
Laufzeit:	April 2017 - März 2019
Idee:	Bürgerschaftliches Engagement für Gärten und Parks bundesweit dokumentieren, mobilisieren und vernetzen
Ziele:	- Bewusstsein für Kulturfaktor Grün stärken - Ehrenamtliches Engagement mobilisieren - Kooperationen und Synergieeffekte ausloten - Wissenstransfer und Qualifizierung fördern - Motivation und Eigeninitiative wachhalten
Förderung:	BMUB, BfN
Bearbeiter:	Dipl. Ing. Philipp Sattler

„Testlauf" Berlin, 31.08.2017

Grüner Salon der DGGL_BB: „Gartenkunst und Bürgerschaftliches Engagement"
Podiumsdiskussion mit Mona Kerkow, Norbert Voß, Eberhard Brockmann und Oliver Hoch

Regionaltagung Hamburg, 17.11.17

Vorträge u.a. zum Bürgerpark Bremen, zur Kooperation im Bezirk Hamburg Mitte und Hamburgs Park- und Gartenvereinen.
Netzwerken, Kleingruppenarbeit und Abschlussdiskussion

Regionaltagung Schloss Dyck, 08.12.17

Flyer

Regionaltagung Schloss Dyck, 08.12.17

Regionaltagung Schloss Dyck, 08.12.17

Regionaltagung Schloss Dyck, 08.12.17

SCHLOSS DYCK
Stiftung Schloss Dyck
Zentrum für Gartenkunst
und Landschaftskultur

EGHN
EUROPEAN GARDEN
HERITAGE NETWORK

Netzwerk
Garten &
Mensch

ein Projekt der
Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. DGGL

Gefördert durch BfN Bundesamt für Naturschutz

mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

2. REGIONALTAGUNG

NORDRHEIN-WESTFALEN

Schloss Dyck
Freitag, 08. Dezember 2017

SCHLOSS DYCK
Stiftung Schloss Dyck
Zentrum für Gartenkunst
und Landschaftskultur

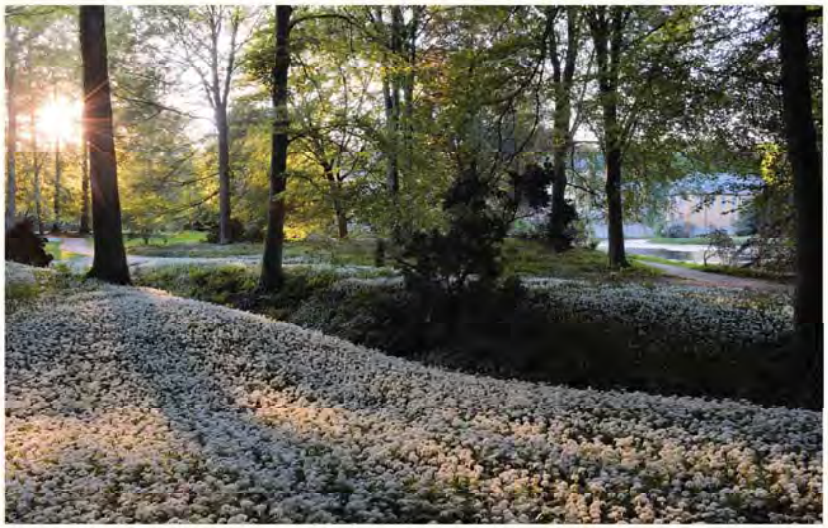
EGHN
EUROPEAN GARDEN
HERITAGE NETWORK

Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur

- Park und neue Gärten
- Ausstellungen zur Gartenkunst
- Veranstaltungen
- Kulturpädagogik
- Fachveranstaltungen
- Europäisches Gartennetzwerk
- Europäischer Gartenpreis
- Shop/Pflanzenverkauf und Floristik
- Gastronomie und Hotel

SCHLOSS DYCK
Stiftung Schloss Dyck
Zentrum für Gartenkunst
und Landschaftskultur

EGHN
EUROPEAN GARDEN
HERITAGE NETWORK



SCHLOSS DYCK
Stiftung Schloss Dyck
Zentrum für Gartenkunst
und Landschaftskultur

EGHN
EUROPEAN GARDEN
HERITAGE NETWORK

SCHLOSS DYCK
Stiftung Schloss Dyck
Zentrum für Gartenkunst
und Landschaftskultur

EGHN
EUROPEAN GARDEN
HERITAGE NETWORK

SCHLOSS DYCK
Stiftung Schloss Dyck
Zentrum für Gartenkunst
und Landschaftskultur

EGHN
EUROPEAN GARDEN
HERITAGE NETWORK

Niederrhein Musikfestival

SCHLOSS DYCK
Stiftung Schloss Dyck
Zentrum für Gartenkunst
und Landschaftskultur

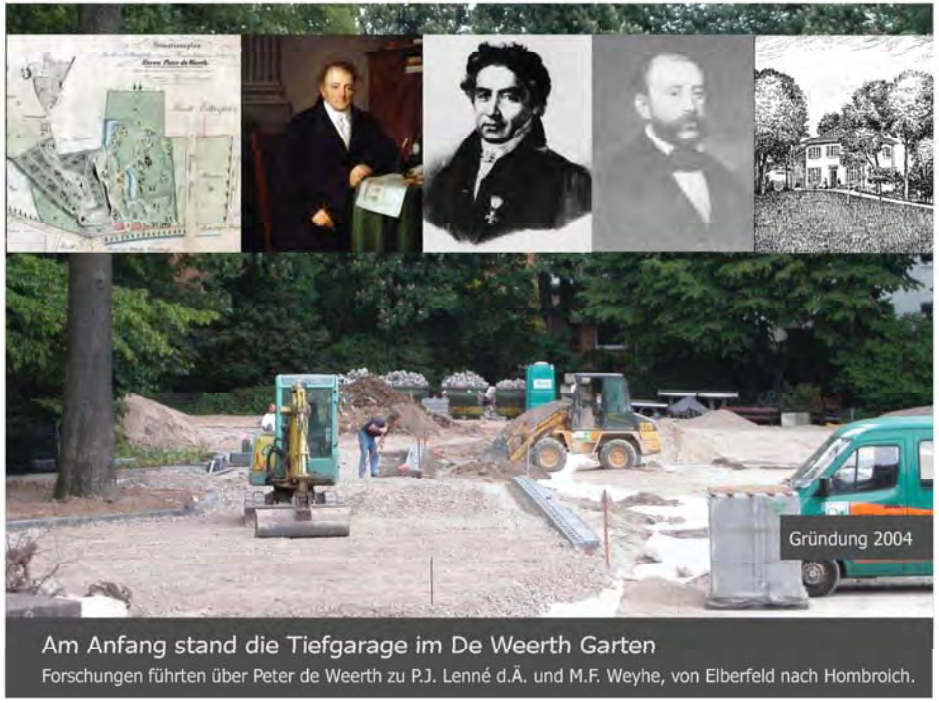
EGHN
EUROPEAN GARDEN
HERITAGE NETWORK

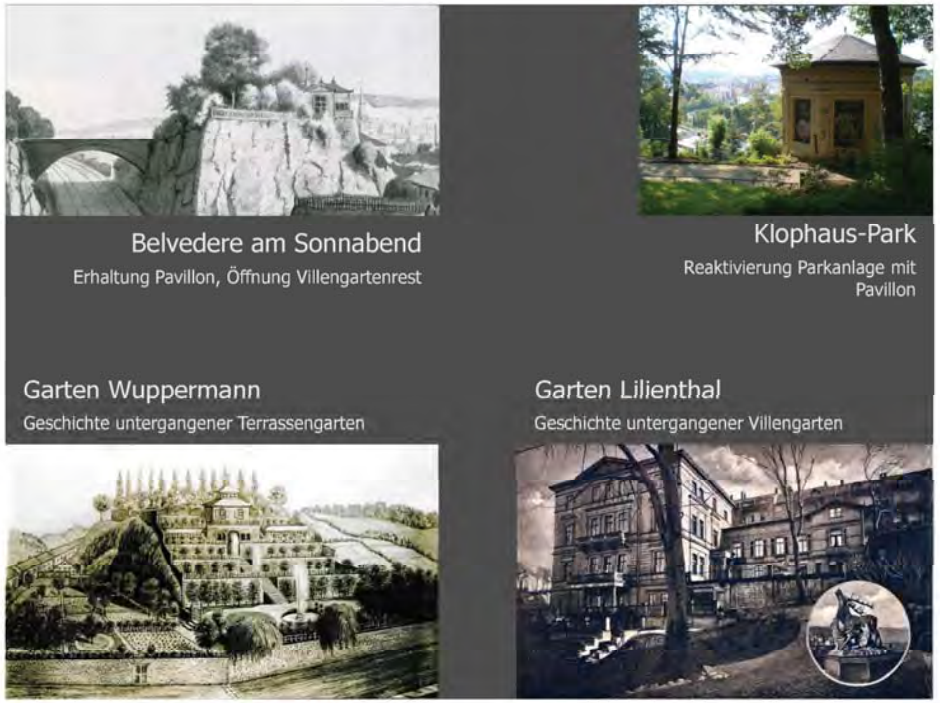
SCHLOSS DYCK
Stiftung Schloss Dyck
Zentrum für Gartenkunst
und Landschaftskultur

EGHN
EUROPEAN GARDEN
HERITAGE NETWORK

Vielen Dank

Dr. Antonia Dinnebier
Förderverein Historische Parkanlagen Wuppertal e.V.
Famille De Weerth
2. Regionaltagung **Netzwerk Garten & Mensch** in der DGGL, 8.12.2017 Schloss Dyck


Gründung 2004
Am Anfang stand die Tiefgarage im De Weerth Garten
Forschungen führten über Peter de Weerth zu P.J. Lenné d.Ä. und M.F. Weyhe, von Elberfeld nach Hombroich.


Belvedere am Sonnabend
Erhaltung Pavillon, Öffnung Villengartenrest
Klophaus-Park
Reaktivierung Parkanlage mit Pavillon
Garten Wuppermann
Geschichte untergangener Terrassengarten
Garten Lilienthal
Geschichte untergangener Villengarten

Weyerbuschturm
Anpachtung von der Stadt für Sanierung, 2013
Wolkenburg-Treppe
Wiederherstellung nach 20-jähriger Entwidmung, 2011-2016
Diemel-Denkmal
Denkmalgerechte Wiederherstellung, 2017

Aufnahme in Gartennetze

- Hardt-Anlagen/ Botanischer Garten
- Barmer Anlagen
- Zoologischer Garten
- Skulpturenpark Waldfrieden
- Brückenpark Müngsten

Straße der Gartenkunst
zwischen Rhein und Maas

EGHN
EUROPÄISCHES GARTENNETZWERK

Denkmalanträge

- Hardt
- Waldhaus Sanssouci
- Mirker Hain
- Weitere Zentrale Parkanlagen
- Ehrenfriedhof Barmen
- Ehrenfriedhof Elberfeld

Biedermeier-Ausstellung

mit Von der Heydt-Museum, Bergischem Geschichtsverein & Missionsgesellschaft, Ausstellungskatalog, 2009/10

Siesmayer-Ausstellung

Wanderausstellung der KulturRegion FrankfurtRheinMain & Ergänzungen für Wuppertal, 2013

Literarisch-musikalische Spaziergänge

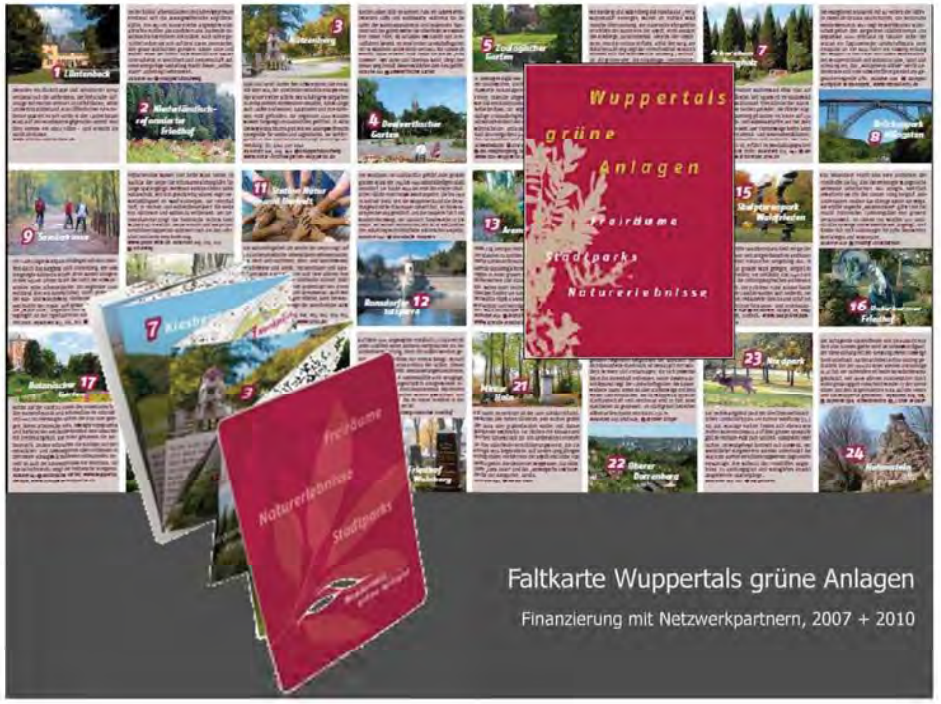
- Molekular Wagner - Mirker Hain, 2014
- Apell interstellaire - Kiesberg/Von der Heydt-Turm, 2016
- „Lebet wohl, ihr glatten Säle..." - Von der Heydt-Park, 2017
- Synergien - Königshöhe von-der-Heydt-Turm, 2017
- Tristanphantasie - Mirker Hain, 2018

Park des Monats

Führungsprogramm mit Netzwerkpartnern, 2016, 2017, 2018

Außerdem:
Offene Gartenpforte
Urban Gardening

Impressum | Kontakt
Freiräume, Stadtparks, Naturerlebnisse
Wuppertals grüne Anlagen
Park des Monats – August 2017 – Volksgarten Hardt
Auch 2017 werden wir jeden Monat einen Park vorstellen, zu dem wir Führungen organisiert haben.
Kommen Sie mit. Sie sind herzlich eingeladen!
Los geht es am 13. August mit einer Führung mit Andreas Schmiedecke, dem ehemaligen Ressortleiter Grünflächen und Forsten.
HOME
WUPPERTALS GRÜNE ANLAGEN
– Europäisches Gartennetzwerk
– Gartendenkmal Hardt / Botanischer Garten
– Barmer Anlagen
– Zoologischer Garten
– Skulpturenpark Waldfrieden
– Aussichtstürme
– Landschaftsparks
Stadtsparkasse Wuppertal
Quellen
Die Wuppertaler Landschaftsarchitekten Gustav und Rose Wörner
Nachlass-Sammlung des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL) der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
www.wuppertals-gruene-anlagen.de
Informationen und Termine zu Freiräumen, Stadtparks und Naturerlebnissen, seit 2009

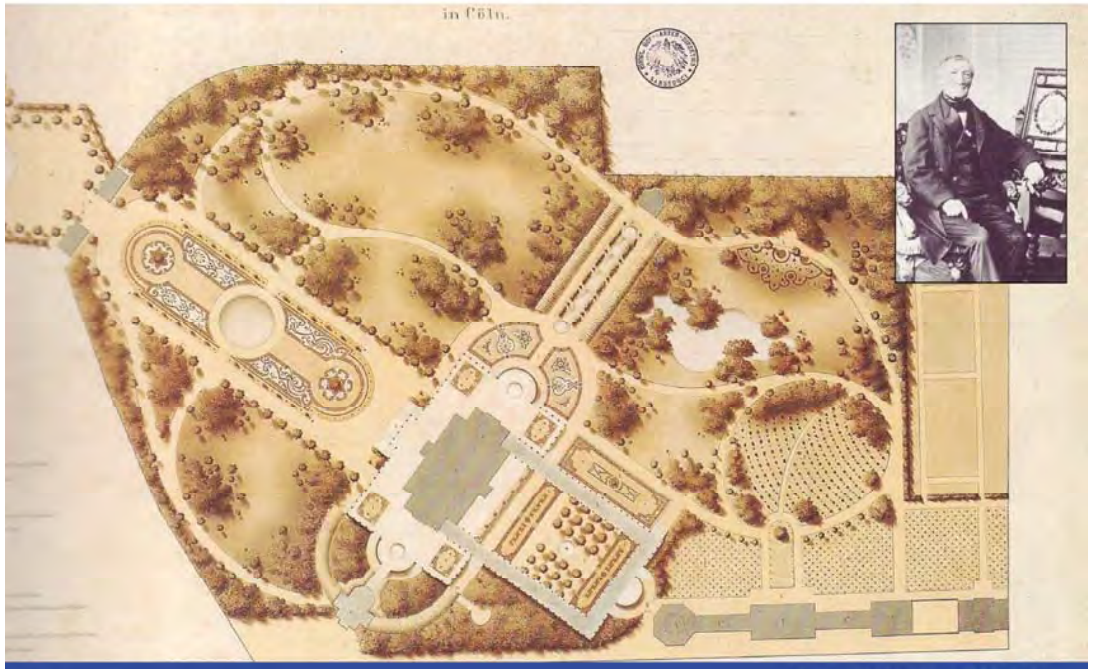

Wuppertals grüne Anlagen
Freiräume
Stadtparks
Naturerlebnisse
Faltkarte Wuppertals grüne Anlagen
Finanzierung mit Netzwerkpartnern, 2007 + 2010

Sonntagsblick
Schilder zur Parkgeschichte
• De Weerth Garten, 2006
• Hardt, 2007
• Hohenstein, 2009
• Nordpark, 2009
• Nützenberg, 2015

Waldanlage Nordpark
Grüne Meile Lüntenbeck
Wasserreich Mirker Hain
Landschaftspark Zoologischer Garten
Gartendenkmal Hardt
Barmer Anlagen
Stadtpark de Weerth Garten
Von der Heydt Königshöhe
Deutscher Gartenbuch-Preis
Wuppertals grüne Anlagen
Bücher zur Parkgeschichte mit Plan, Edition Kondgen, seit 2008

DIE KÖLNER FLORA

und der Freundeskreis Botanischer Garten Köln e. V.



Gerd Bermbach
Landschaftsarchitekt BDLA/AK NW

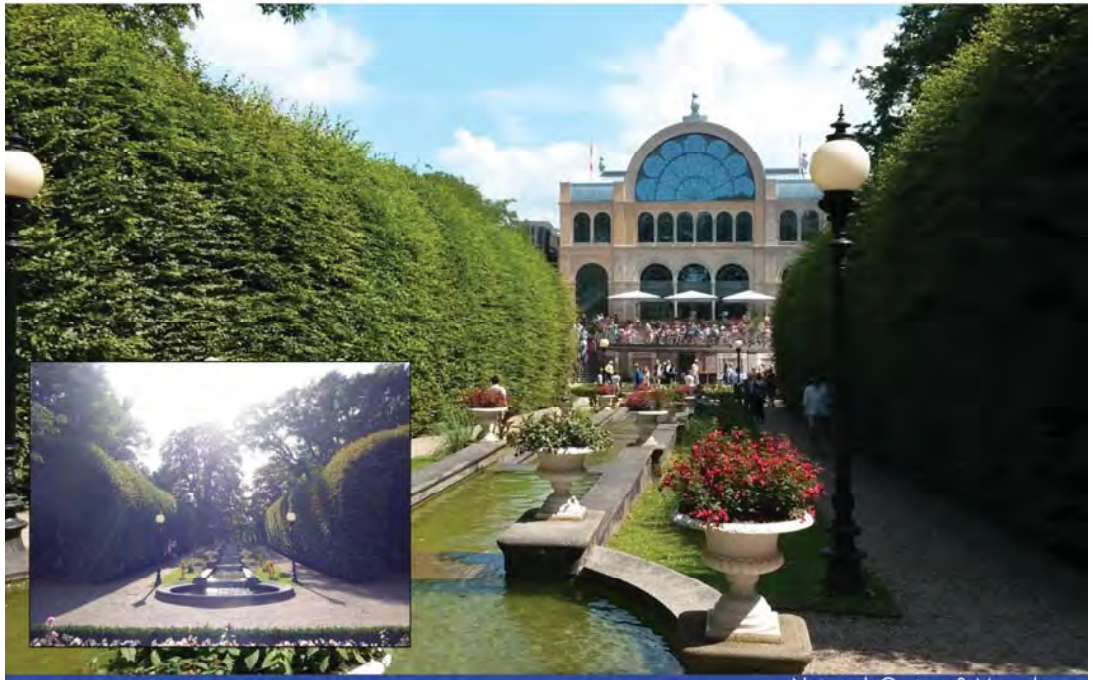
Netzwerk Garten & Mensch
8. Dezember 2017

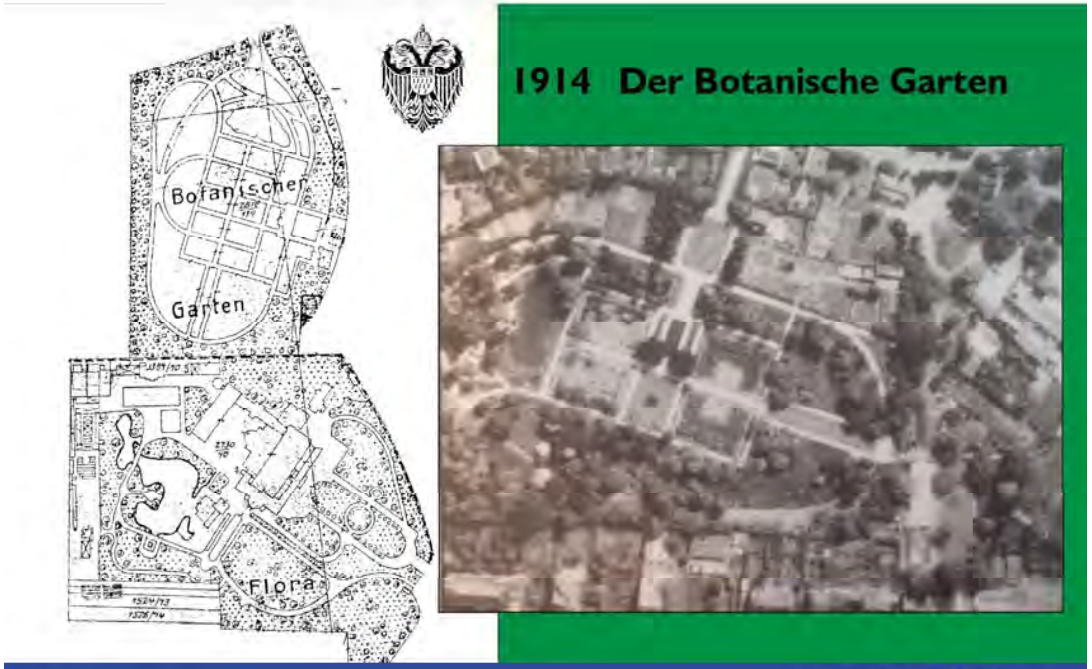
Gerd Bermbach
Landschaftsarchitekt BDLA/AK NW

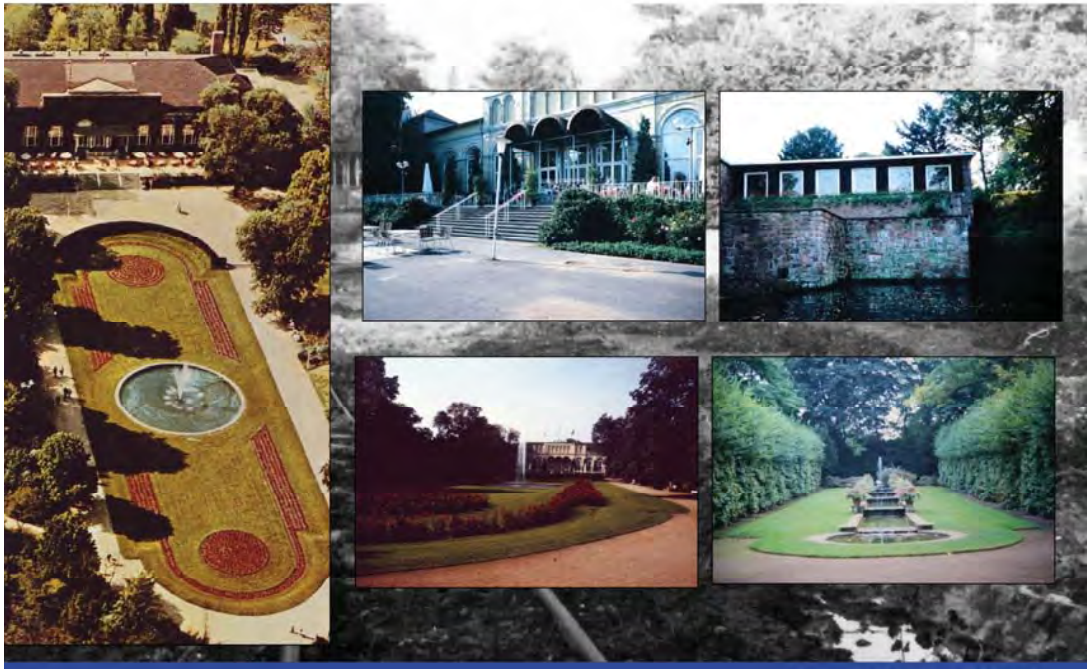
Netzwerk Garten & Mensch
8. Dezember 2017

Gerd Bermbach
Landschaftsarchitekt BDLA/AK NW

Netzwerk Garten & Mensch
8. Dezember 2017




1914 Der Botanische Garten
Botanischer
Garten
Flora



Gerd Bermbach
Landschaftsarchitekt BDLA/AK NW

Netzwerk Garten & Mensch
8. Dezember 2017

Gerd Bermbach
Landschaftsarchitekt BDLA/AK NW

Netzwerk Garten & Mensch
8. Dezember 2017

Gerd Bermbach
Landschaftsarchitekt BDLA/AK NW

Netzwerk Garten & Mensch
8. Dezember 2017

Gerd Bermbach
Landschaftsarchitekt BDLA/AK NW

Netzwerk Garten & Mensch
8. Dezember 2017

Die Flora
Der Botanische Garten Köln

Nachrichten aus dem Botanischen Garten 1/2013

Editorial

Ein Haufen Schrott ...
anders kann man die Schaugewächshäuser in der FLORA nicht mehr bezeichnen. Bereits 1996 stellte das damalige Hochbauamt fest, dass das Große Tropenhaus nicht mehr sanierungsfähig sei, 2002 drohte aus eben diesem Grund der Totalabriss aller Pflanzenhäuser. Nach heftigsten Protesten wurde 2004 die „Ertüchtigung" für eine Dauer von 4 Jahren durchgeführt. Inzwischen sind 9 Jahre vergangen – es besteht Einsturzgefahr! Dass nun von der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln wieder von einer Sanierung dieser Ruinen geredet wird und dafür Geld ausgegeben werden soll, ist, höflich formuliert, nicht nachvollziehbar. Jetzt ist endgültig eine Situation da, in der der Stadtrat Farbe bekennen muss! Es muss klar sein, wie zukünftig Schaugewächshäuser im Botanischen Garten haben möchte oder sich für immer von den wertvollen Tropen- und Wüstenpflanzen in Köln verabschieden will. Die Mitglieder des „Freundeskreis" Botanischer Garten haben ein Recht auf diese Auskunft. Wir haben bereits 160.000 € in die Planung investiert und werden das Thema Neubau jetzt offensiv angehen – auch damit wir uns in Zukunft weiter an der „Königin der Seerosen", der Victoria amazonica, der dieser Newsletter gewidmet ist, erfreuen können.
Mit herzlichen Grüßen

Gerd Bermbach
Freundeskreis Botanischer Garten e.V.

Immer wieder ein Wunder: Die Victoria-Seerose

Der viktorianische Botaniker Richard Spruce verbrachte 15 Jahre im Amazonasgebiet, woher die Victoria-Seerose stammt. Vor etwa 150 Jahren beschrieb er die Riesen-Seerose sehr anschaulich, wie auch wir sie heute noch als botanische Laien wahrnehmen: "Als ich die Pflanze vom Ufer herab betrachtete, hatte ich zunächst den Eindruck, auf eine Vielzahl schwimmender Tabletts zu blicken, zwischen denen hier und da ein Blumenstrauß hervorragte."
Ganz ähnlich nehmen zahllose Flora-Besucher in den Sommermonaten die Pflanze im Teich vor dem großen Tropenhaus wahr. Entspannt auf bereit gestellten Stühlen lassen sie sich von der speziellen Atmosphäre dieses Ortes verzaubern.
Ab 7. Juli freuen wir uns auf Sie, die hunderttausende Besucher aus Nah und Fern zur Ausstellung "Wasser für alle"

Die Flora
Der Botanische Garten Köln

Nachrichten aus dem Botanischen Garten 1/2014

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein ganz besonderes Gartenjahr ist zur Hälfte herum: Das Doppeljubiläum 150 Jahre Flora und 100 Jahre Botanischer Garten wurde mit 50.000 Besuchern am „Tag der offenen Tür" erfolgreich gefeiert, das Flora-Festhaus ist pünktlich eröffnet, die Beete sind in prachtvoller Hochform dank der Arbeit der Mitarbeiter/innen und Ehrenamtler/innen, das neue Flora-Buch ist publiziert und wird ebenso wie die Ausstellungen sehr gut angenommen!

Die Dahlien blühen, die Nutzpflanzen reifen – aber leider auch die Wildkräuter in Beeten und auf Wegen. Gerade jetzt müssen wir also weiter krauten und harken, damit hunderttausende Gartentouristen zu Hause, weltweit, von der Flora und von Köln schwärmen!

Genießen also auch Sie einen schönen Garten-Hochsommer in unserer FLORA, auch im Namen aller Mitarbeiter/innen und Ehrenamtler/innen

Ihr
Dr. Stephan Anhalt
(Gartendirektor)

Flora 2014: Das Haus ist fertig – der Garten nie!

Mit der Planung ging es los: Manfred Feinhals, als Gärtner verantwortlich für die saisonale Bepflanzung, berichtet von den ersten Planungstreffen. Dabei ging es um die Auswahl der Pflanzen für das Barockparterre. Natürlich stehen Farben und Schönheit an erster Stelle, aber die Auswahl muß auch der Natur trotzen können. Das Kölner Klima bietet von starken Dürreperioden bis zu Gewittern mit Starkregen alle Varianten, und dies muss der Sommerflor möglichst unbeschadet überstehen.
Als Beispiel sei die form- und rahmengebende leuchtend rote Geranie genannt. Um bei starkem Regen die nötige Standfestigkeit zu garantieren, mußte es eine ungefüllte Sorte sein. Bei der Farbauswahl sollte nicht nur die Detailansicht und die Harmonie mit den anderen Pflanzen beachtet werden, sondern auch die Fernwirkung bei der Gesamtansicht. So entschied sich das Team für '*Pelargonium zonale*' der Sorte 'Tango Queen of Wien'. 4.000 Wiener Königinnen wurden

Der Flora könnte der Ausverkauf blühen

Verwaltungsvorschlag: Schauhäuser sollen abgerissen, Teilflächen veräußert werden

Kein Geld für Renovierung im leeren Stadtsäckel

Botanischer Garten und Flora vor dem Abriss

Gerd Bermbach
Landschaftsarchitekt BDLA/AK NW

Netzwerk Garten & Mensch
8. Dezember 2017

Gerd Bermbach
Landschaftsarchitekt BDLA/AK NW

Netzwerk Garten & Mensch
8. Dezember 2017

Gerd Bermbach
Landschaftsarchitekt BDLA/AK NW

Netzwerk Garten & Mensch
8. Dezember 2017

Duft, Genuss und Wohlergehen

der heilsame Garten

KRÄUTERGARTEN KLOSTER KAMP

Schön, dass sie da sind!
Willkommen im Kräutergarten Kloster Kamp, unser Kräutergarten ist eine natürliche Momentaufnahme grünender Kräfte, der Kräuter und Heilpflanzen, von stets wechselnder Wuchskraft und Farbkombinationen. „Der Kräutergarten Kloster Kamp lädt ein, Achtsamkeit zu üben, das Alltägliche loszulassen“, sagt Cornelia Merkamp, die Kräuterlandfrau und Gärtnerin, deren Konzept der Anlage zu Grunde liegt

Arbeitsgemeinschaft der
Kräutergärtner
Kräutergarten des
Geistlichen und Kulturellen
Zentrums Kloster Kamp

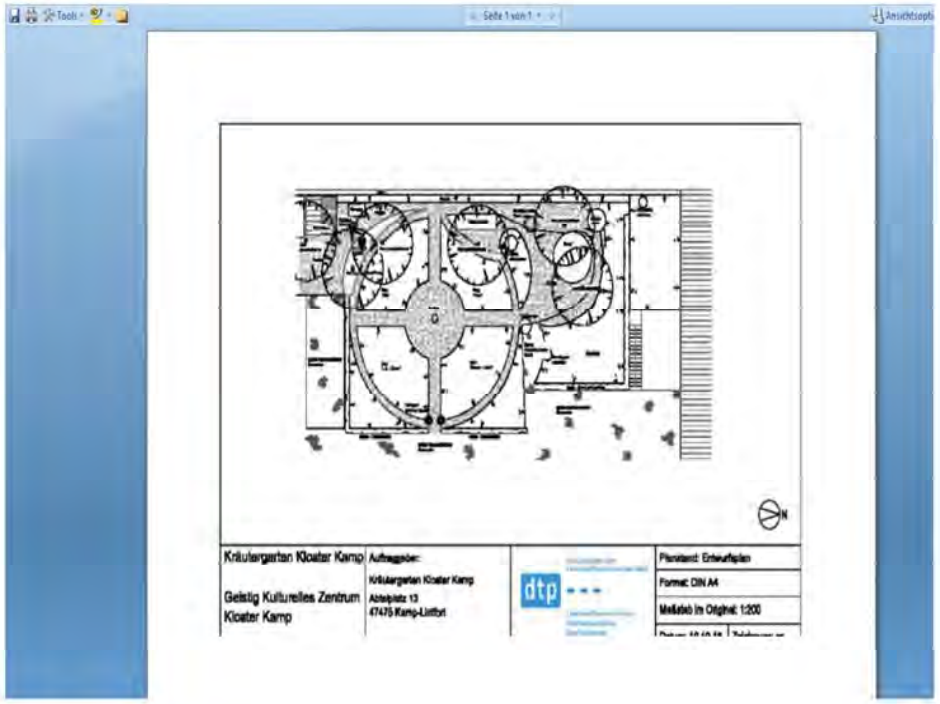
… heute sind wir viele,
die auf ihre ganz besondere Weise zum
Wachsen und Werden des Kräutergartens Kloster Kamp *beitragen.*

Kräutergärten kann es nie genug geben!

Änderungen bei der Nutzung des Kräutergartens Kloster Kamp beeinflussten die Neugestaltung und Konzeption.
Mein Entschluss die Anlage vielschichtig mit anderen Blickwinkeln auszustatten beruht darauf, Gartenkultur und heilwirksamen Garten nahezubringen.

Kräuter- definiert als Pflanzen, die bereits seit Urzeiten Menschen begleiten, ihnen Nahrung und Heilkraft bieten, auch dem Menschen ohne Pflanzenkenntnisse, ein Erleben von Duft, Genuss und Wohlergehen aus der Natur zu ermöglichen. Dazu gehört es, eine umfangreiche weltweite Sortenvielfalt in einem (Kräuter-) Garten zu präsentieren.

Ein lebendiger Klostergarten liefert heute dem Betrachter weniger Erntegut, sondern bietet einen Einblick in die Naturheilkunde, dient der Erholung und Meditation, zeigt die Symbolkraft des Klostergartens.



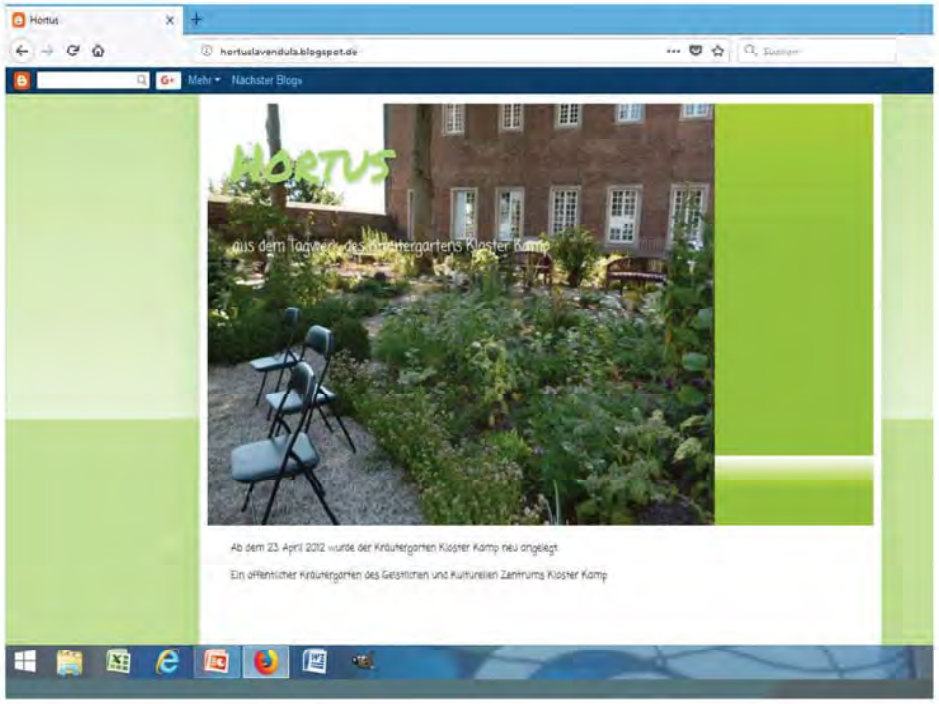
Kräutergarten Kloster Kamp

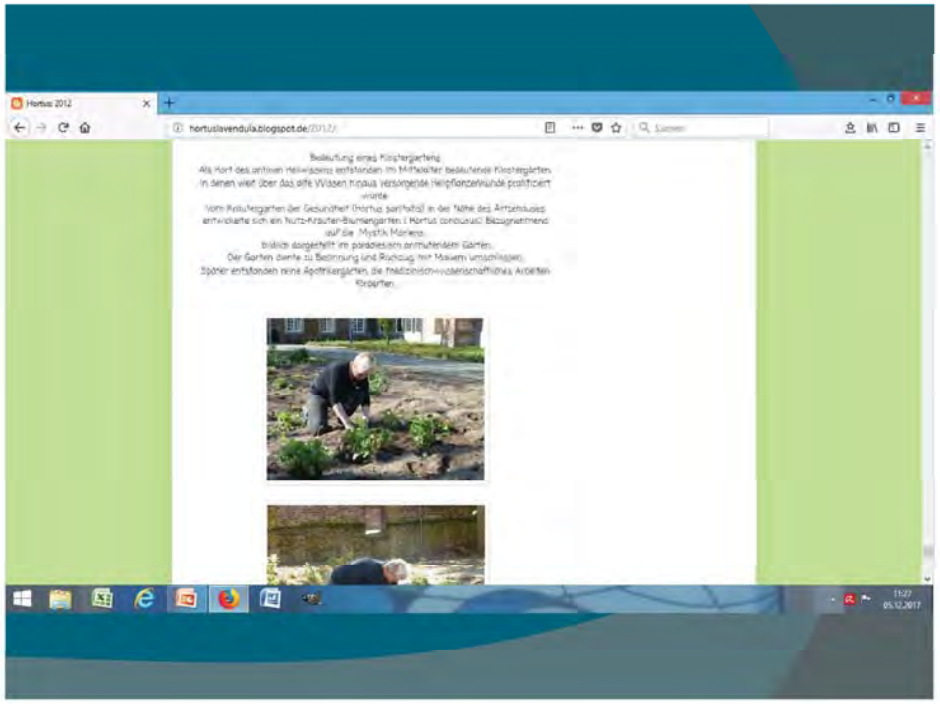
Geistig Kulturelles Zentrum Kloster Kamp

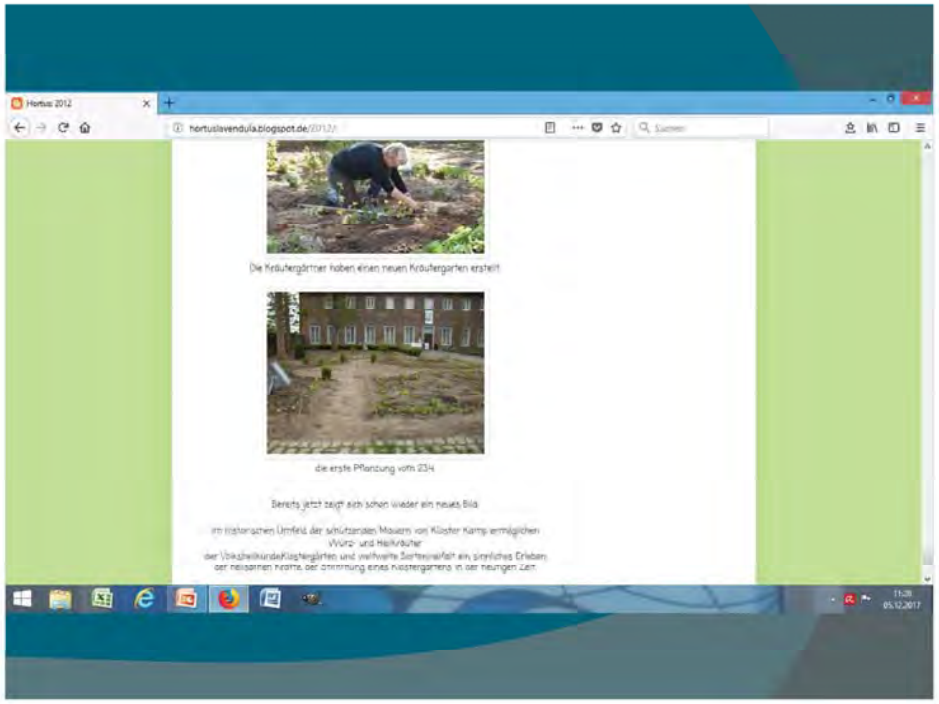
Auftraggeber:
Kräutergarten Kloster Kamp
Abteiplatz 13
47475 Kamp-Lintfort

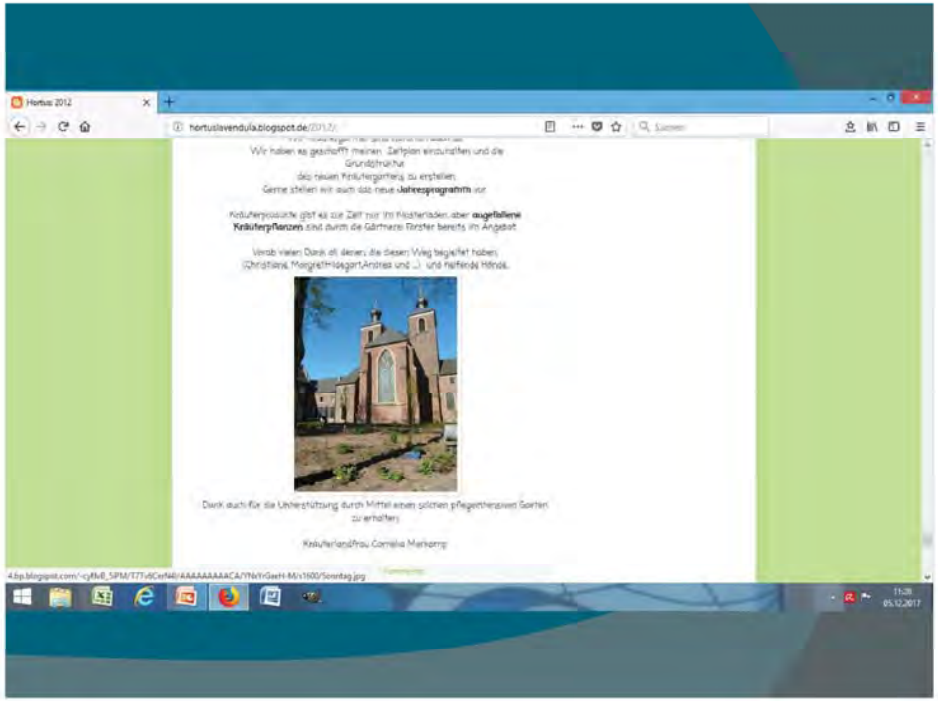
dtp

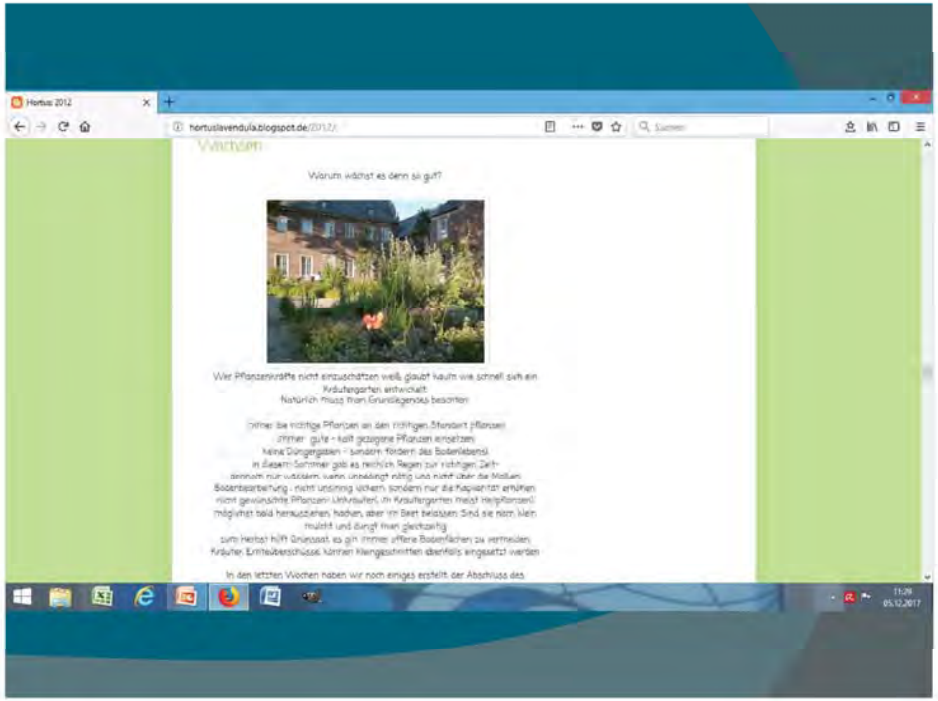
Planstand: Entwurfsplan
Format: DIN A4
Maßstab im Original: 1:200

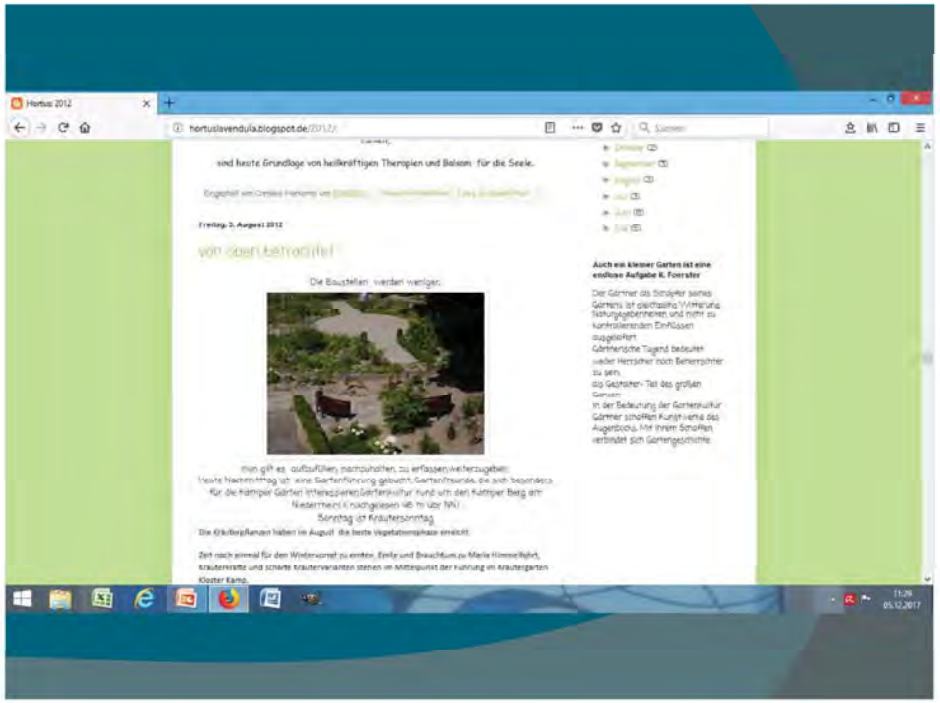


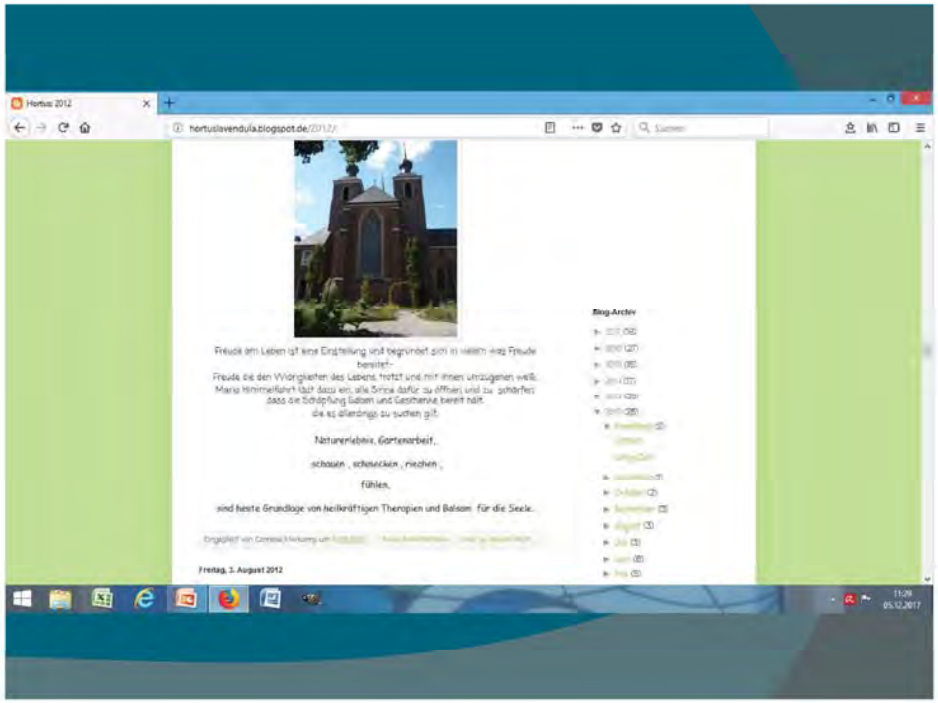


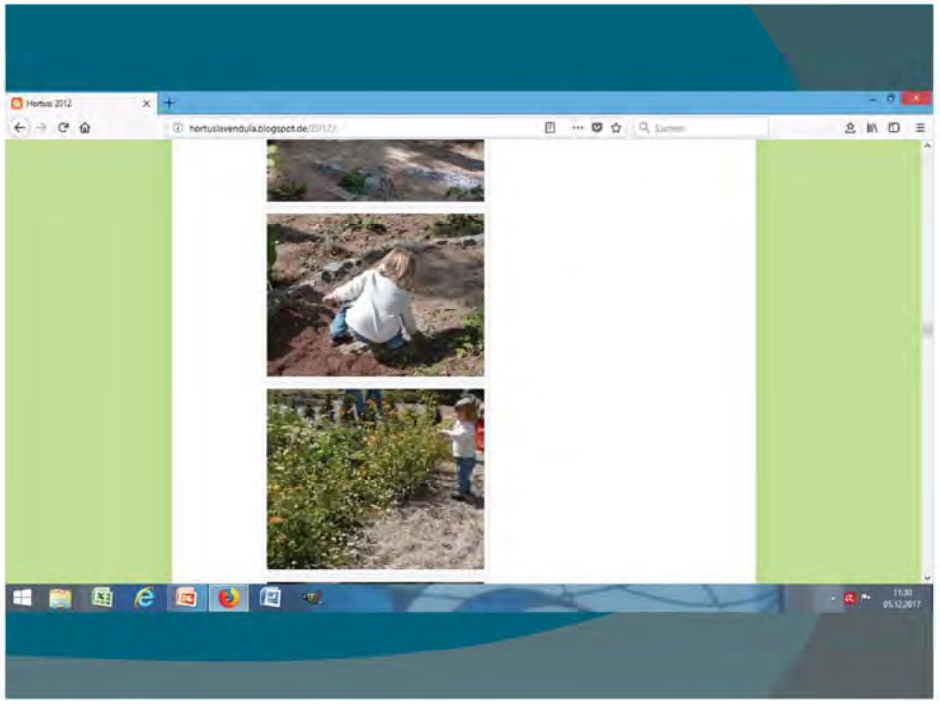


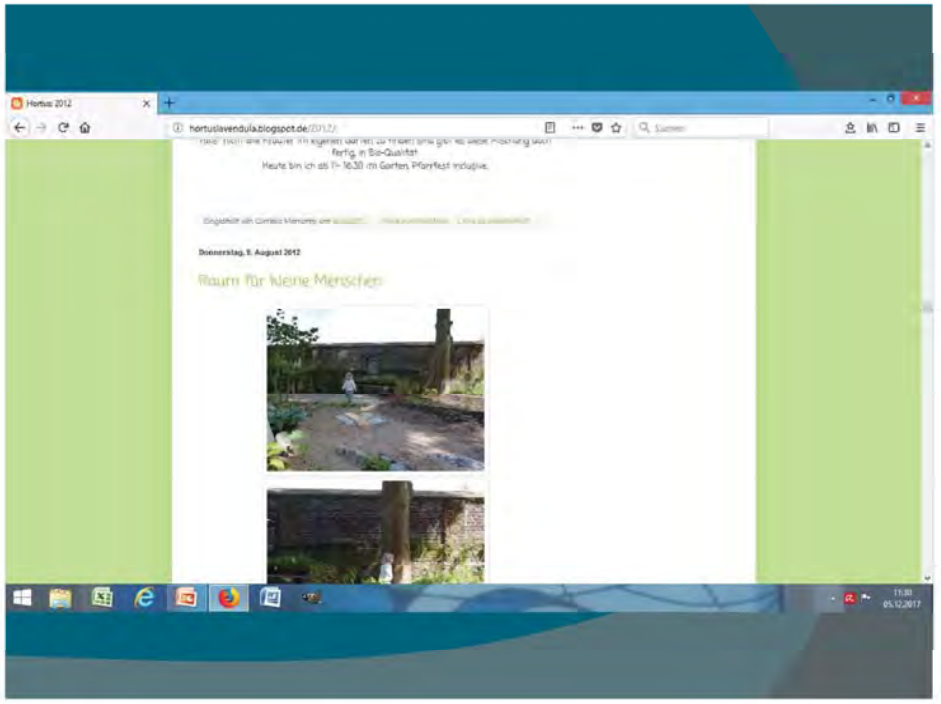

Hortus 2012
hortuslavendula.blogspot.de/2012/
Wir haben es geschafft meinen Zeitplan einzuhalten und die Grundstruktur
des neuen Kräutergartens zu erstellen.
Gerne stellen wir auch das neue Jahresprogramm vor
Kräuterproducte gibt es zur Zeit nur im Klosterladen, aber augefallene Kräuterpflanzen sind durch die Gärtnerei Förster bereits im Angebot
Vorab vielen Dank all denen, die diesen Weg begleitet haben
(Christiane, Margret, Hildegart, Andrea und ...) und helfende Hände.
Dank auch für die Unterstützung durch Mittel einen solchen pflegeintensiven Garten zu erhalten.
Kräuterlandfrau Cornelia Merkamp
4.bp.blogspot.com/-cyfMB_SPM/T7Tv6CerN4I/AAAAAAAAACA/YNbYrGaeH-M/s1600/Sonntag.jpg
11:28
05.12.2017

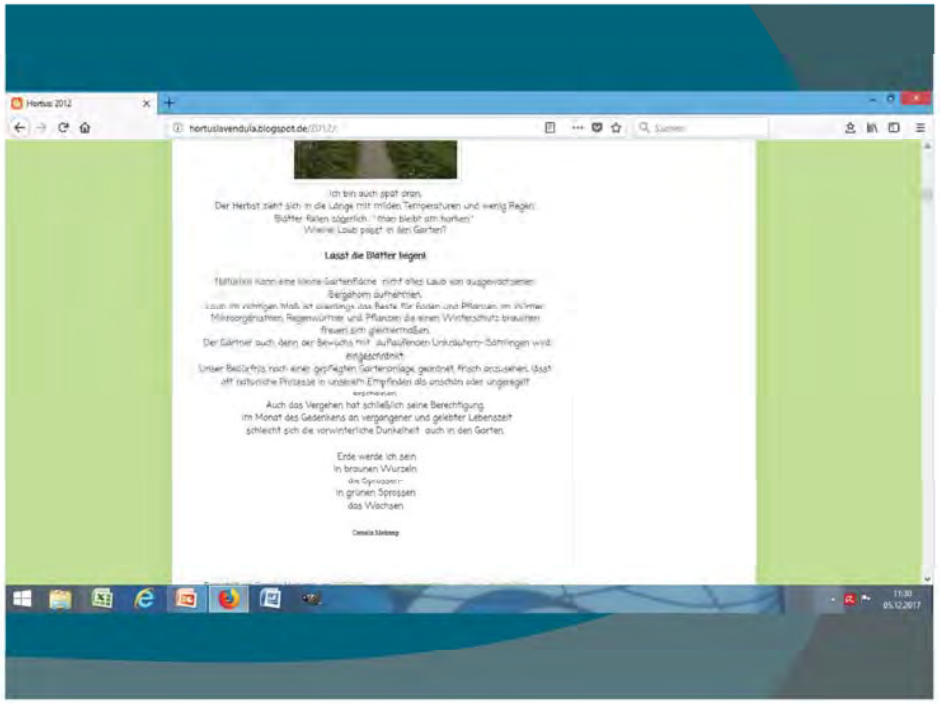

Hortus 2012
hortuslavendula.blogspot.de/2012/
Wachsen
Warum wächst es denn so gut?
Wer Pflanzenkräfte nicht einzuschätzen weiß, glaubt kaum wie schnell sich ein Kräutergarten entwickelt.
Natürlich muss man Grundlegendes beachten
Immer die richtige Pflanzen an den richtigen Standort pflanzen
Immer gute - kalt gezogene Pflanzen einsetzen
keine Düngergaben - sondern fördern des Bodenlebens
In diesem Sommer gab es reichlich Regen zur richtigen Zeit-
Bodenbearbeitung - nicht unsinnig lockern, sondern nur die Kapillarität erhöhen
nicht gewünschte Pflanzen: Unkräuter, im Kräutergarten meist Heilpflanzen!
möglichst bald herausziehen, hacken, aber im Beet belassen. Sind sie noch klein
mulcht und düngt man gleichzeitig
zum Herbst hilft Grünsaat, es gilt immer offene Bodenflächen zu vermeiden
Kräuter, Erntebeschüsse, können kleingeschnitten ebenfalls eingesetzt werden
In den letzten Wochen haben wir noch einiges erstellt, der Abschluss des
11:28
05.12.2017

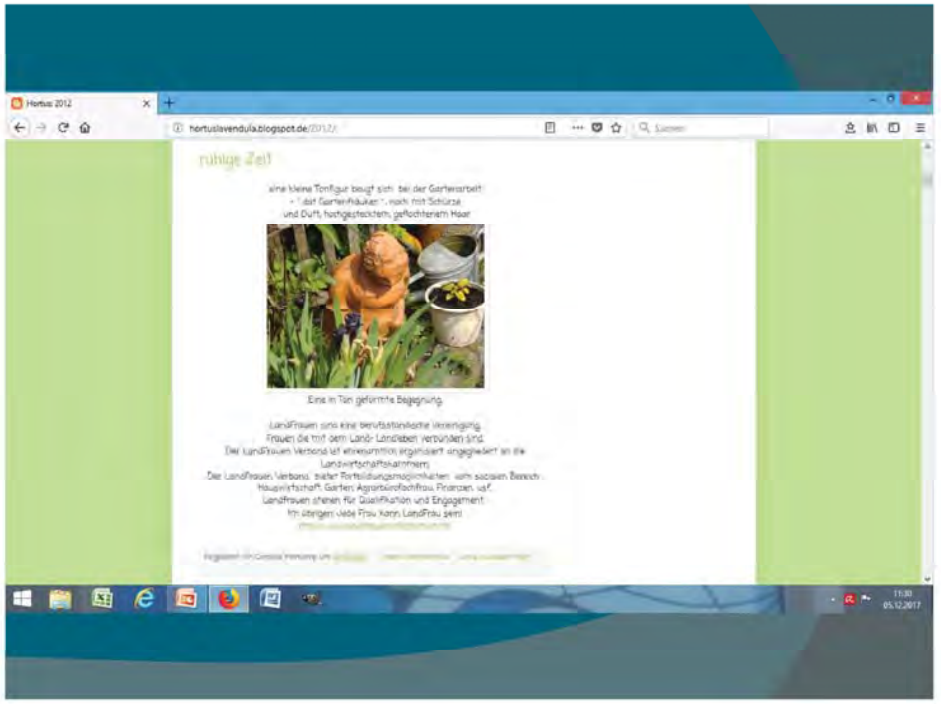

Hortus 2012
hortuslavendula.blogspot.de/2012/
sind heute Grundlage von heilkräftigen Therapien und Balsam für die Seele.
Freitag, 3. August 2012
von oben betrachtet
Die Baustellen werden weniger.
Auch ein kleiner Garten ist eine endlose Aufgabe K. Foerster
Der Gärtner als Schöpfer seines Gartens ist gleichzeitig Mitteilung Naturgegebenheiten und nicht zu kontrollierenden Einflüssen ausgeliefert.
Gärtnerische Tugend bedeutet weder Herrscher noch Beherrschter zu sein,
als Gestalter- Teil des großen Gartens.
In der Bedeutung der Gartenkultur Gärtner schaffen Kunstwerke des Augenblicks. Mit ihrem Schaffen verbindet sich Gartengeschichte.
Sonntag ist Kräutersonntag
Die Kräuterpflanzen haben im August die beste Vegetationsphase erreicht.
Zeit noch einmal für den Wintervorrat zu ernten, Ernte und Brauchtum zu Maria Himmelfahrt, Kräuterkräfte und scharfe Kräuterverlanten stehen im Mittelpunkt der Führung im Kräutergarten Kloster Kamp.
11:28
05.12.2017

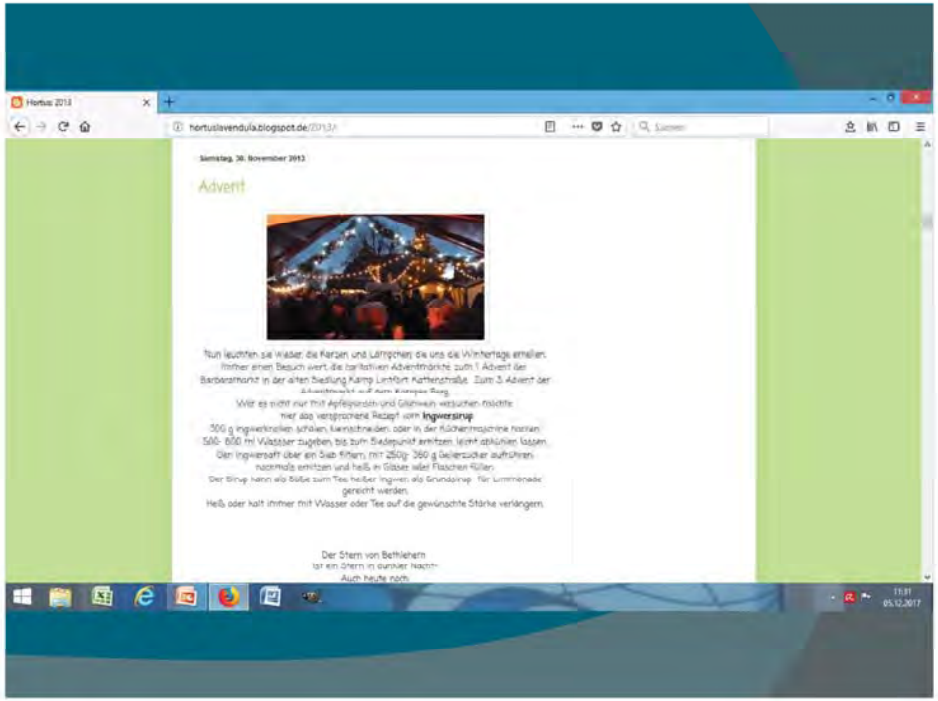

Hortus 2012
hortuslavendula.blogspot.de/2012/
Blog-Archiv
Freude am Leben ist eine Einstellung und begründet sich in vielem was Freude bereitet-
Freude die den Widrigkeiten des Lebens trotzt und mit ihnen umzugehen weiß.
Maria Himmelfahrt läßt dazu ein, alle Sinne dafür zu öffnen und zu schärfen, dass die Schöpfung Gaben und Geschenke bereit hält,
die es allerdings zu suchen gilt.
Naturerlebnis, Gartenarbeit,
schauen, schmecken, riechen,
fühlen,
sind heute Grundlage von heilkräftigen Therapien und Balsam für die Seele.
Freitag, 3. August 2012
11:28
05.12.2017

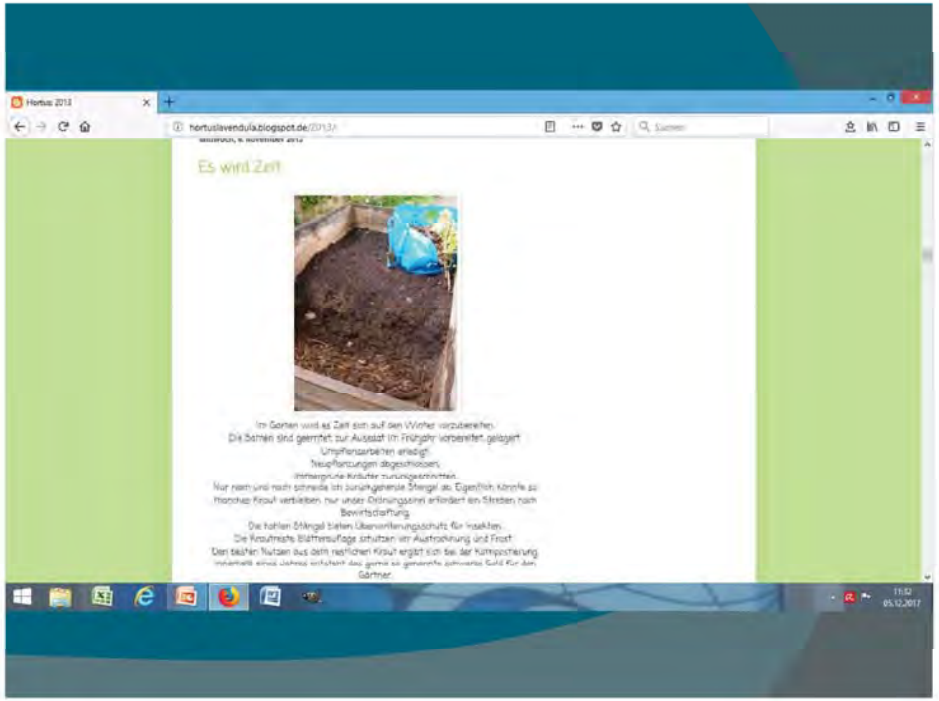

Hortus: 2012
hortuslavendula.blogspot.de/2012/

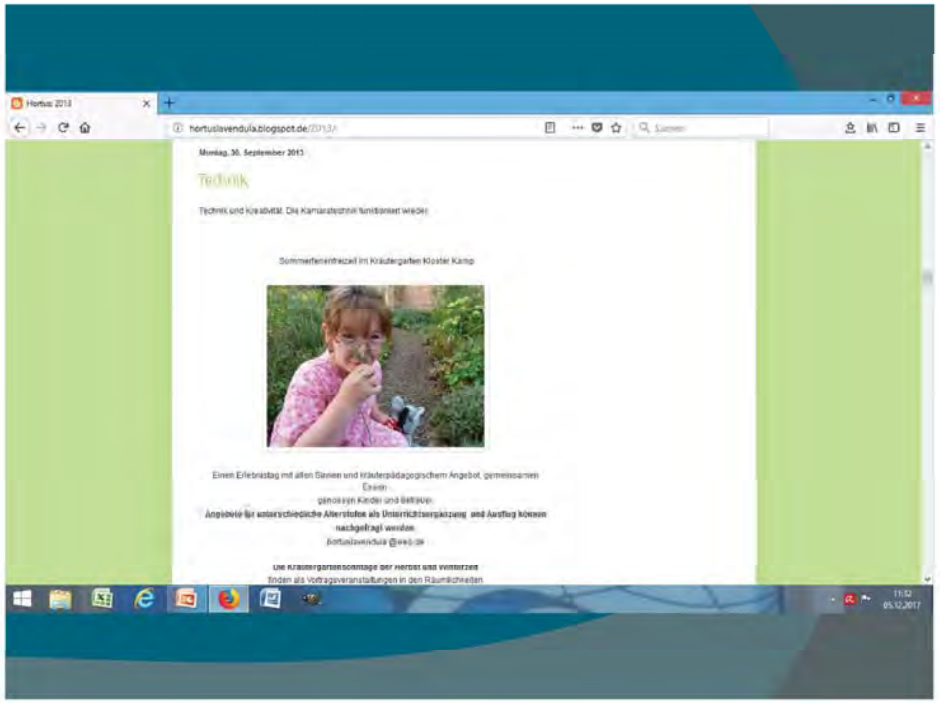

Hortus: 2012
hortuslavendula.blogspot.de/2012/
fertig, in Bio-Qualität
Heute bin ich ab 1 - 16.30 im Garten, Pfarrfest inclusive.
Donnerstag, 9. August 2012
Raum für kleine Menschen

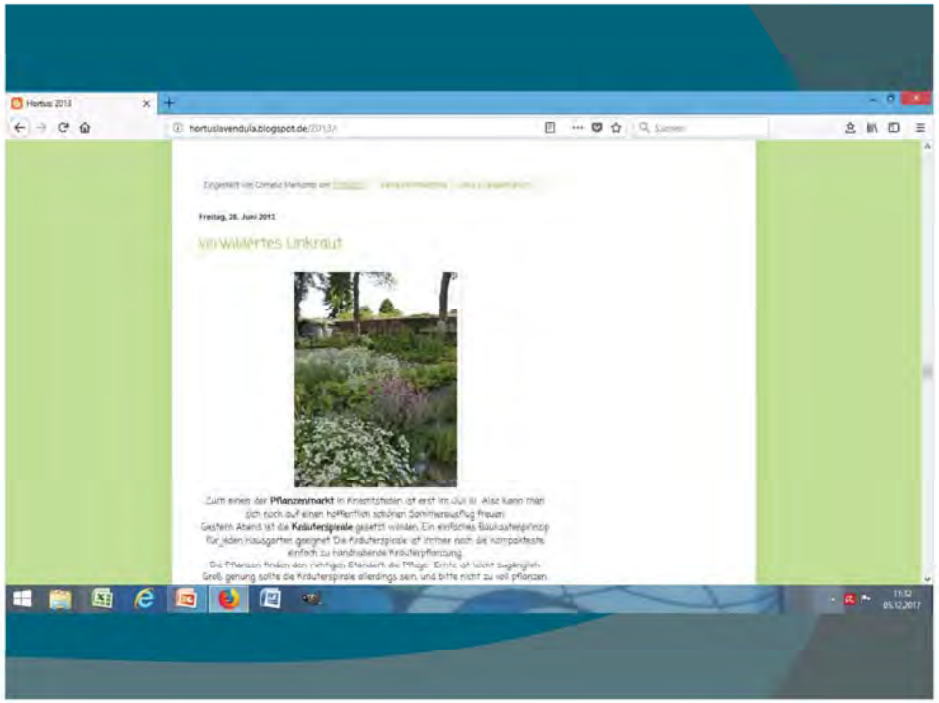

Hortus: 2012
hortuslavendula.blogspot.de/2012/
Ich bin auch spät dran.
Der Herbst zieht sich in die Länge mit milden Temperaturen und wenig Regen.
Blätter fallen zögerlich. "man bleibt am harken"
Wieviel Laub passt in den Garten?
Lasst die Blätter liegen!
Natürlich kann eine kleine Gartenfläche nicht alles Laub von ausgewachsenen Bergahorn aufnehmen.
Laub im richtigen Maß ist allerdings das Beste für Boden und Pflanzen im Winter.
Mikroorganismen, Regenwürmer und Pflanzen die einen Winterschutz brauchen freuen sich gleichermaßen.
Der Gärtner auch, denn der Bewuchs mit auflaufenden Unkräutern-Sämlingen wird eingeschränkt.
Unser Bedürfnis nach einer gepflegten Gartenanlage geordnet, frisch anzusehen, lässt oft natürliche Prozesse in unserem Empfinden als unschön oder ungeregelt erscheinen.
Auch das Vergehen hat schließlich seine Berechtigung.
Im Monat des Gedenkens an vergangener und gelebter Lebenszeit schleicht sich die vorwinterliche Dunkelheit auch in den Garten.
Erde werde ich sein
in braunen Wurzeln
die Sprossen
in grünen Sprossen
das Wachsen
Cornelia Stirkmann


Hortus: 2012
hortuslavendula.blogspot.de/2012/
ruhige Zeit
eine kleine Tonfigur beugt sich bei der Gartenarbeit
- "dat Gartenfräuken", noch mit Schürze
und Duft, hochgesteckten, geflochtenem Haar
Eine in Ton geformte Begegnung.
LandFrauen sind eine berufsständische Vereinigung.
Frauen die mit dem Land- Landleben verbunden sind.
Der LandFrauen Verband ist ehrenamtlich organisiert angegliedert an die Landwirtschaftskammern.
Der LandFrauen Verband bietet Fortbildungsmöglichkeiten vom sozialen Bereich Hauswirtschaft, Garten, Agrarbürofachfrau, Finanzen, usf.
Landfrauen stehen für Qualifikation und Engagement
Im übrigen Jede Frau kann LandFrau sein!


Hortus 2013
hortuslavendula.blogspot.de/2013/
Samstag, 30. November 2013
Advent
Nun leuchten sie wieder, die Kerzen und Lämpchen, die uns die Wintertage erhellen.
Immer einen Besuch wert, die barbarischen Adventmärkte zum 1. Advent der
Barbarismarkt in der alten Siedlung Kamp Lintfort Kattenstraße. Zum 3. Advent der
Wer es nicht nur mit Apfelpunsch und Glühwein versuchen möchte
hier das versprochene Rezept vom Ingwersirup
500 g Ingwerknollen schälen, kleinschneiden, oder in der Küchenmaschine hacken
500- 800 ml Wasser zugeben, bis zum Siedepunkt erhitzen, leicht abkühlen lassen.
Den Ingwersaft über ein Sieb filtern, mit 250g- 360 g Gelierzucker aufrühren,
nochmals erhitzen und heiß in Gläser oder Flaschen füllen.
Der Sirup kann als Süße zum Tee heißer Ingwer als Grundsirup für Limmenade
gereicht werden.
Heiß oder kalt immer mit Wasser oder Tee auf die gewünschte Stärke verlängern.
Der Stern von Bethlehem
ist ein Stern in dunkler Nacht-
Auch heute noch.
11:31
05.12.2017


Hortus 2013
hortuslavendula.blogspot.de/2013/
Es wird Zeit
Im Garten wird es Zeit sich auf den Winter vorzubereiten.
Die Samen sind geerntet, zur Aussaat im Frühjahr vorbereitet, gelagert
Umpflanzarbeiten erledigt.
Neupflanzungen abgeschlossen,
Immergrüne Kräuter zurückgeschnitten.
Nur neem und nach schneide ich zurückgehende Stengel ab. Eigentlich könnte so
manches Kraut verbleiben, nur unser Ordnungssinn erfordert ein Streben nach
Bewirtschaftung.
Die hohlen Stängel bieten Überwinterungsschutz für Insekten.
Die Krautreste Blätterauflage schützen vor Austrocknung und Frost.
Den besten Nutzen aus dem restlichen Kraut ergibt sich bei der Kompostierung
Gärtner.
11:32
05.12.2017


Hortus 2013
hortuslavendula.blogspot.de/2013/
Montag, 30. September 2013
Technik
Technik und Kreativität. Die Kamarotechnik funktioniert wieder.
Sommerfeuerfreizeit im Kräutergarten Kloster Kamp
Einen Erlebnistag mit allen Sinnen und kräuterpädagogischem Angebot, gemeinsamen
Essen
genossen Kinder und Betreuer.
Angebote für unterschiedliche Altersstufen als Unterrichtsergänzung und Ausflug können
nachgefragt werden.
hortuslavendula@web.de
Die Kräutergartensonntage der Herbst und Winterzeit
finden als Vortragsveranstaltungen in den Räumlichkeiten
11:32
05.12.2017


Hortus 2013
hortuslavendula.blogspot.de/2013/
Freitag, 28. Juni 2013
verwildertes Unkraut
Zum einen der Pflanzenmarkt in Knechtsteden ist erst im Juli ist. Also kann man
sich noch auf einen hoffentlich schönen Sommerausflug freuen.
Gestern Abend ist die Kräuterspirale gesetzt worden. Ein einfaches Baukastenprinzip
für jeden Hausgarten geeignet. Die Kräuterspirale ist immer noch die kompakteste
einfach zu handhabende Kräuterpflanzung.
Groß genung sollte die Kräuterspirale allerdings sein, und bitte nicht zu voll pflanzen.
11:32
05.12.2017

“Verein frisch gegründet“
Gartengesellschaft Schloss Dyck e.V.

Noch ein Verein ?

Noch ein Verein !

Dezember 2015 gegründet

Entwurf einer Satzung
Gründungsversammlung
Beschluss der Vereinssatzung
Wahl eines Vorstandes
März 2016: Notarielle Eintragung des Vereins im Vereinsregisters beim Amtsgericht

Schirmherrin Hélène Gräfin Wolff Metternich

Juli 2017: Mitglieder 34, Jahresbeitrag 40,00 Euro

Noch ein Verein !

Die Gartengesellschaft Schloss Dyck e.V. hat sich zum Ziel gesetzt:

Das Interesse von Besuchern und Fachleuten an der Stiftung Schloss Dyck als Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur zu bündeln und mit bürgerschaftlichem Engagement zu unterstützen

- Laien und Fachleute zum Thema Garten hier zusammen zu bringen
- Gartenkultur gemeinsam zu erleben
- Möglichkeit zu bieten, Gleichgesinnte zu treffen, sich auszutauschen, zu informieren und weiter zu bilden.

Führungen im Dycker Park und in den Gärten

zu verschiedenen Themen und Jahreszeiten

Vorträge

P. J. Lennés Wirken im Rheinland 2016

Ausstellungs-besuch

Fürst Pückler Bonn 2016

Exkursion 2016 Herrenhausen

Fachkundigen
Führungen
Herrenhausen
2016

Berggarten
Blick vor
und ....

..... hinter die
Kulissen des
Berggartens

Die Gartengesellschaft Schloss Dyck strebt die Unterstützung der Stiftung beim Erhalt und der Weiterentwicklung von Park, Gärten, Pflanzensammlungen und Ausstellungen an.
z.B. durch ergänzende Veranstaltungen wie:

- Vorträge und Seminare
- Exkursionen
- Finanzielle Unterstützung von Projekten

Darüber hinaus sollen die Kurse und Seminare der Gartengesellschaft dazu beitragen, gemeinsam mit den Angeboten der Stiftung und des europäischen Gartennetzwerkes EGHN eine Gartenakademie unter dem Dach der Stiftung Schloss Dyck zu etablieren.

ijgd

seit 1949 freiwillig. engagiert. vielfältig.

Internationale Workcamps

Arbeitsprojekte gesucht – Projektpartner_in werden
Erfahrungsbericht Workcamp 2016 - Insel Hombroich

Was ist ein internationales Workcamp?

In einem Workcamp treffen sich jungen Menschen zwischen 16-26 Jahre aus vielen verschiedenen Ländern, um gemeinsam zwei - drei Wochen zusammen zu leben und sich für ein sinnvolles Projekt zu engagieren.

Die Workcamps

- dauern 2 - 3 Wochen
- jede Gruppe besteht aus 12-20 Freiwilligen
- Sie leben zusammen, verpflegen sich selbst, organisieren ihre Freizeit und ihren Alltag selbständig und arbeiten gemeinsam für Ihr Projekt.

Ein Workcamp bereichert

- Durch den intensiven Arbeitseinsatz der internationalen Freiwilligen wird Ihr **Projekt schnell vorangebracht**.
- Ein Workcamp sorgt für große Aufmerksamkeit. Sie können Ihr Projekt **öffentlichkeitswirksam in den lokalen Medien präsentieren**.
- Sie leisten einen aktiven Beitrag zum **interkulturellen Austausch und zur Völkerverständigung**, für lebendige Begegnungen mit den Menschen in Ihrer Einrichtung bzw. in Ihrer Gemeinde/Stadt.

Vielfältige Einsatzbereiche!

Internationales Workcamp 2016 – Insel Hombroich

Arbeitsprojekte:
Renaturierung eines Bachlaufs:
Graben entschlammen, Äste aus dem Wasser entfernen

Projektpartner: Stiftung Insel Hombroich

13 junge Menschen aus 6 Ländern arbeiteten 5 Stunde pro Tag von Montag bis Freitag

Internationales Workcamp 2016 – Insel Hombroich
Stauwehren bauen, Zäune um die Pferdekoppel bauen, weitere Pflegearbeiten

Weiteres Workcamp im Bereich Pflegearbeiten und Pflanzarbeiten:
Potsdam: Gärtnerische Arbeiten im Park Sanssouci , Projektpartner: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
Projektstart: 1996, seit dem jährlich ein ijgd Workcamp
Arbeiten: Unkraut aus den Sommerbeeten entfernen, Wegebau und Wegepflege, Hecken- und Baumschnitt, Holz- und Natursteinarbeiten, Tätigkeiten zur Aufzucht von Blumen/Pflanzen in der Parkgärtnerei,

Internationales Workcamp 2016 Insel Hombroich

Umwelt- & Naturschutz

- Waldarbeiten, z.B. Aufstellen von Nistkästen,
- Jungwuchspflege, Pflanzarbeiten
- Neuanlage und Instandsetzung von Rastplätzen, Wanderwegen, Lehrpfaden, Schutzhütten
- Schutzmaßnahmen für seltene Pflanzen, Biotoppflege
- Gewässerreinigung, Moor- und Bachrenaturierung

So können Sie mit dabei sein

Sie stellen:

- (Arbeits-) Projekt
- Arbeitsanleitung
- Werkzeug & Arbeitsmaterialien
- einfache Unterkunft für die Gruppe (Turnhalle, Kita, JuZ, Schule, Gemeindehaus, Zelte etc.)
- Beteiligung an der Finanzierung des Workcamps

ijgd stellt:

- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Workcamps
- Werbung und Einteilung der Teilnehmer_innen
- Unfall-, Kranken- & Haftpflichtversicherung
- Verpflegungs- & Gruppengeld
- Gruppenleitung
- Telefonservice während des Camps

Internationale Workcamps – Projektpartner_in werden

Nehmen Sie gerne unverbindlich Kontakt mit mir auf:

Nicole Thönnes

0228-22800-19

nicole.thoennes@ijgd.de

www.projektpartner.ijgd.de

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Alexander Heyd

DIE APOTHEKE DER BURGLEUTE

Als im Jahr 1643 Margarete Bärenklau, die Frau des Blankenberger Gerichtsschreibers, schwer erkrankte, vertraute sie der Muttergottes und der Volksmedizin. Nach der Fürbitte ihrer Söhne und einem heilkräftigen Wein wurde sie wieder gesund. So hat Johann Theodor Bärenklau, der letzte Pfarrer der Burgkapelle, die wundersame Genesung seiner Mutter einst zu Protokoll gegeben. Die Episode belegt die enge Verbindung von Glauben und Heilen. Wer die traditionellen Gartengewächse und Heilkräuter der Gegend kennenlernen möchte, findet sie heute wieder vor Ort. Der „Freundeskreis Burggarten Blankenberg“ präsentiert sie von April bis September in seinem Burggarten.

Alexander Heyd

Stefan Körber

Alexander Heyd

Georg Bungard

Auf der Bastion, einem stark befestigten Außenplateau von Burg Blankenberg, liegt der Burggarten mit seinem reichen Bestand an historischen Heil-, Gemüse, Würz- und Zierpflanzen. Im Sommerhalbjahr trifft sich hier regelmäßig der Freundeskreis, um gemeinsam zu arbeiten und den Besuchern diesen Schatz zu präsentieren.

Der Echte Ziest ist nicht nur eine traditionsreiche und geschätzte Heilpflanze, sondern auch eine attraktive Zierstaude. Im Rheinland wächst sie auch wild.

Alexander Heyd

Wo auf Burg Blankenberg früher der Garten lag, ist nicht bekannt, denn der Baukomplex wurde in den vergangenen neun Jahrhunderten mehrfach stark verändert. Ein deutlicher Hinweis auf die frühere Existenz eines Burggartens sind aber die hier gefundenen Pflanzenarten, die in der Wildflora praktisch nicht vorkommen. Es sind traditionsreiche Heilpflanzen, die besonders in Gartenkultur weiterverbreitet wurden. „Die Osterluzei und das Herzgespann sind Beispiele für solche Kulturrelikte, sie wachsen vielleicht schon seit Jahrhunderten an der Burg“, erläutert Susanne Heyd, die den Garten geplant und eingerichtet hat, „Burgbewohner waren früher meist Selbstversorger, was Küchenkräuter und Heilpflanzen anging.“

Steinreiche Burggärtner

Als von 1996 bis 2010 große Abschnitte der Burg saniert wurden, regten Fachleute an, auf einer Brachfläche der äußeren Bastion wieder einen Garten anzulegen. Doch den Burgbetreuern selbst fehlte es an praktischer Erfahrung. So kam die Pädagogin, Naturschützerin, Hobbygärtnerin und -köchin Susanne Heyd zu ihrem Ehrenamt. Wo in ihrer Vorstellung blühende Stauden sprießen sollten, lag allerdings jede Menge Schutt in der Erde: „Als wir 2006 das erste Beet anlegen wollten, waren wir steinreich! Also haben wir die größeren Grauwackenstücke gesammelt und später für die Einfassung der Beete benutzt, und den feineren Schutt haben wir für die Wege verwendet.“ →

Susanne Heyd

Fotos: Alexander Heyd

„Urban gardening“ in der Provinz

Die ersten Ideen brachte Heyd aber von einer Englandreise mit: „Dort ist das gemeinsame Gärtnern in öffentlichen Anlagen viel selbstverständlicher, ich dachte, das muss doch hier auch gehen.“ Und woher stammen die Pflanzen? Viele noch heute beliebte Stauden und Gewürzkräuter besorgte Heyd im Handel oder bei befreundeten Gärtnern. Manche Gewächse erhielt sie auch von anderen Traditionsgärten im Rheinland. „Der Goldlack stammt von der Marksburg am Mittelrhein, die Mutterwurz aus dem Aachener Karlsgarten und die Eberraute aus einer Klostergärtnerei“.

Schon die ersten Aktivitäten weckten das Interesse weiterer Gartenenthusiasten. Inzwischen gehören zum ehrenamtlichen Freundeskreis über 25 Personen. Alle 14 Tage treffen sich die Gartenfreunde in wechselnder Besetzung, graben und säen, jäten und gießen, hacken und schneiden. „Das ist einfach ein unglaublich schöner Platz zum gemeinsamen Arbeiten, mit dem Blick über das Siegtal und mit der Burg im Rücken!“ schwärmt Susanne Heyd. „Ich merke, wie alle, die regelmäßig herkommen, sich stark damit identifizieren und Verantwortung übernehmen.“

Auch für Besucher steht die Gartenpforte immer offen. Bänke laden zum Verweilen ein. Der Holzzaun, der den 800 Quadratmeter großen Garten von der übrigen Bastionsfläche abgrenzt, hat eher Symbolcharakter. Bis 2013 wurden zwei weitere große Beete für Heil- und Küchenkräuter angelegt. Dabei sind die Grenzen zwischen Heil-, Gewürz- Duft- und Zierpflanzen fließend. Manchen Gewächsen sagte man auch magische Wirkung nach oder sie hatten spirituelle Bedeutung. Zum Beispiel das Balsamblatt, dass aus Maria Laach stammt. Früher legte man sich gern ein duftendes Zweiglein ins Gesangbuch. Das sollte bei längeren Gottesdiensten die Aufmerksamkeit stärken.

Im Burggarten werden auch gefährdete Wildpflanzen gärtnerisch vermehrt. Zu diesen Arten gehören der einjährige Acker-Rittersporn (oben), die Gewöhnliche Hundszunge (mitte) und die Wild-Tulpe (unten).

Artenschutz als wichtige Aufgabe

Ein vierter Teil des Bastionsgartens besteht aus einem Stück Wiese und einem Ackerstreifen, in dem alte Getreidesorten und Wildkräuter wachsen. Sie gehören zu einem besonderen Aufgabenbereich, dem sich die Gärtner von Blankenberg verpflichtet fühlen: Der Garten dient als „Arche“ für hochgradig gefährdete Arten, die in der Region zu verschwinden drohen. Hier werden sie unter geschützten Bedingungen vermehrt. „Das Saat- oder Pflanzgut, das wir gewinnen, ist für die Rückkehr an geeignete Wuchsorte in der Landschaft vorgesehen“. Selten gewordene Begleiter des Wein-, Getreide- und Leinanbaus sind darunter, wie Wildtulpe, Acker-Steinsame und Leindotter. Beratung und Unterstützung bekommt der Freundeskreis dabei unter anderem von der Biologischen Station und vom Botanischen Garten der Universität Bonn.

Text: Günter Matzke-Hajek

Annette Stucken

Die Burggärtner sind auch auf Pflanzentauschbörsen mit einem Stand vertreten.

Alexander Heyd

DIE URSPRÜNGE VON BURG BLANKENBERG

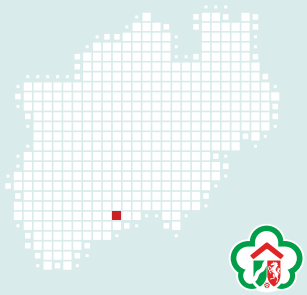
Gebaut im 12. Jahrhundert vom Vater und vom Onkel des einstigen Kölner Erzbischofs Bruno von Sayn stand der „blanke Berg“ politisch stets im Schatten der 11 Kilometer entfernten Stadt Siegburg. Im 14. Jahrhundert kam die Burg Blankenberg in den Besitz der Herzöge von Berg. Im 30-jährigen Krieg wurde sie von schwedischen Truppen belagert, stark beschädigt und 20 Jahre später geschleift. 1829 schließlich verkaufte sie der preußische Staat an einen Adeligen aus Königswinter. Ein Teil der Vorburg ist nach wie vor in Privatbesitz.

Die goldgelben Ringelblumen säen sich jedes Jahr von selbst aus. Sie dürfen in keinem historischen Landgarten fehlen, auch nicht in Blankenberg.

BLICKPUNKT

Die NRW-Stiftung förderte die Anlage eines Schau- und Lehrgartens für historische Nutz- und Zierpflanzen sowie als „Arche“ für gefährdete Wildpflanzen. Neben der Pflege des Kräutergartens mit mehr als 200 Arten und Sorten gibt der „Verein Freundeskreis Burggarten Blankenberg“ Anregungen für die naturnahe Gartengestaltung und bietet auch Privatleuten Saatgut von etwa 80 verschiedenen Pflanzen. Der Verein veranstaltet Führungen und Seminare zu Heil-, Gewürz-, Duft- und Zierpflanzen und ihrer Verwendung.

Öffnungszeiten:
April bis September von 10 bis 18 Uhr,
im März und Oktober bei günstiger Witterung.
Burg 1, 53773 Hennef-Stadt Blankenberg
Tel.: 0176 96120916
www.burggarten-blankenberg.de



GARTEN
LAND
Netzwerk
Garten &
Mensch
Miteinander

Gartengesellschaft
Schloss Dyck e.V.
Werden Sie Mitglied
DGGL

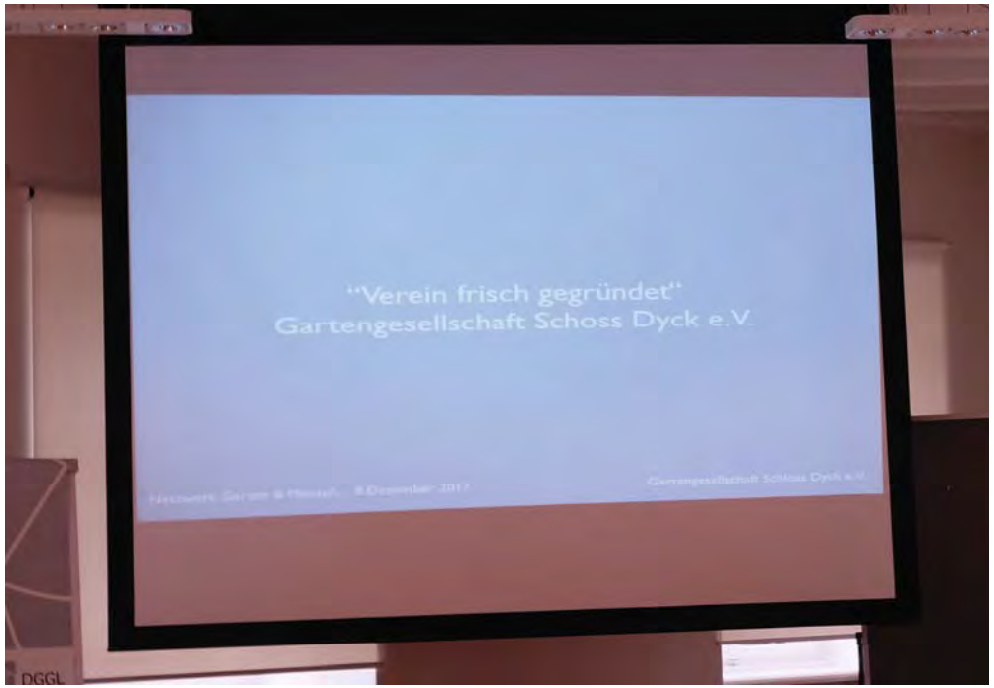
SCHLOSS DYCK
Stiftung Schloss Dyck
Zentrum für Gartenkunst
und Landschaftskultur
EGHN
2. REGIONALTAGUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN
Schloss Dyck
Freitag, 08. Dezember 2017
Netzwerk
Garten &
Mensch
DGGL
DGGL

Gartengesellschaft
Schloss Dyck e.V.
Netzwerk
Garten &
Mensch

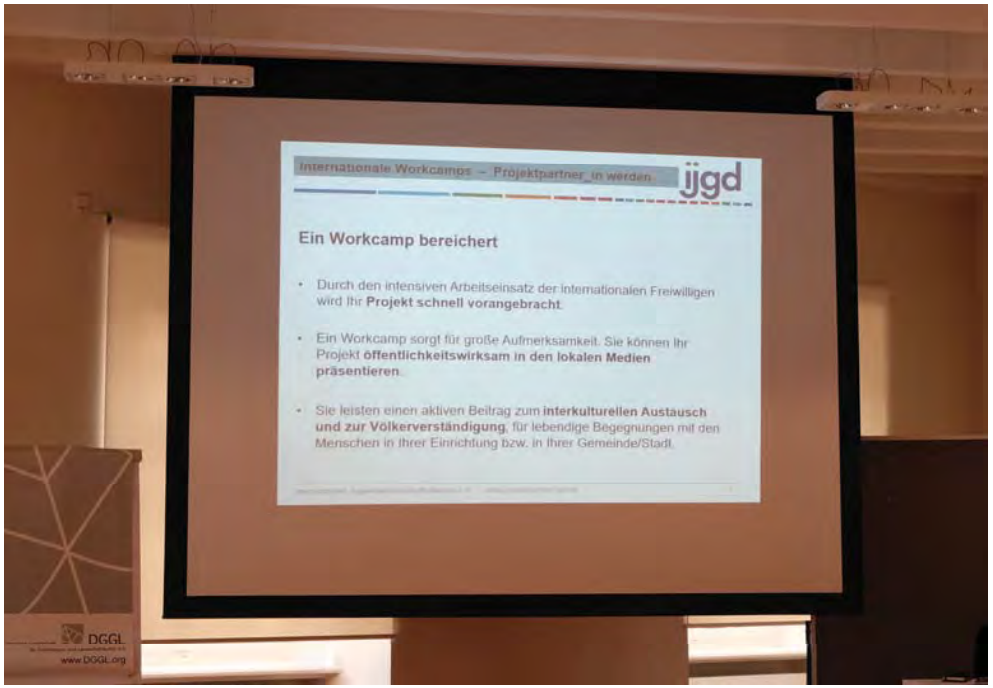
Gartengesellschaft
Schloss Dyck e.V.

Dr. Antonia Dinnebier
Förderverein Historische Parkanlagen Wuppertal e.V.
2. Regionaltagung Netzwerk Garten & Mensch in der DGGL, 8.12.2017 Schloss Dyck
DGGL
www.DGGL.org

Arbeitsgemeinschaft der
Kräutergärtner
Kräutergarten des
Geistlichen und Kultureller
Zentrums Kloster Kamp
… heute sind wir viele,
die auf ihre ganz besonde
Weise zum
Wachsen und Werden des
Kräutergartens Kloster Kamp
beitragen.
DGGL


"Verein frisch gegründet"
Gartengesellschaft Schoss Dyck e.V.

Gartengesellschaft
Schloss Dyck e.V.
Werden Sie Mitglied


Internationale Workcamps – Projektpartner_in werden
ijgd
Ein Workcamp bereichert
• Durch den intensiven Arbeitseinsatz der internationalen Freiwilligen wird Ihr **Projekt schnell vorangebracht**.
• Ein Workcamp sorgt für große Aufmerksamkeit. Sie können Ihr Projekt **öffentlichkeitswirksam in den lokalen Medien präsentieren**.
• Sie leisten einen aktiven Beitrag zum **interkulturellen Austausch und zur Völkerverständigung**, für lebendige Begegnungen mit den Menschen in Ihrer Einrichtung bzw. in Ihrer Gemeinde/Stadt.
DGGL
www.DGGL.org

Flora

DGGL
www.DGGL.org

Schloss Dyck e.V.
Werden Sie Mitglied
DGGL

DGGL
www.DGGL.org

KOMPETENZ
KOMMUNIKATION
KOHLE
KOOPERATION

Gartengesellschaft
Schloss Dyck e.V.
Werden Sie Mitglied